

Tafel 1.

A. Albersloh, Lkr. Münster.

Ruhrlandmus. Essen, Inv. Nr. 1922:91-94, Grab III.

1. (Inv. Nr. 1922:92) Kleinköpfige Kugelkopfnadel aus Bronze mit leicht gebogenem Schaft, unverziert. L. 10,8 cm.

2. (Inv. Nr. 1922:91) Rasiermesser mit s-förmig zurückgebogenem Griff und breiter, schräg aufwärts gebogener Spitze. L. 10,9 cm.

3.-4. Ein Paar hutförmig abgerundete Schleifsteine aus rötlich-gelbem Sandstein mit umlaufender Rille über der Schleiffläche. Der größere (Inv. Nr. 1922:93) hat einen Dm. von 5,1 cm und eine H. von 3,8 cm; bei dem kleineren (Inv. Nr. 1922:94) sind die entsprechenden Maße 4 cm bzw. 2 cm. Die Schleiffläche ist bei diesem etwas hohl.

F. U.: Beigaben eines Brandgrabes, die im Jahre 1922 dem Ruhrlandmus. Essen aus Privatbesitz geschenkt wurden; die zugehörige Urne ist nicht überliefert.

B. Bork, Kr. Lüdinghausen, Altenbork.

Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 112.

1. Breiter Doppelkonus, fein geschlammter Ton, geglättet, dunkelbraun bis gräulich, Unterteil hellbraune Flecken. H. 18-20 cm.

2. Rasiermesser mit zurückgebogenem Spiralgriff, geradem Rücken und nach hinten abgeschrägter Schneide, Spitze abgebrochen. Erhaltene L. 7,2 cm.

3.-4. Zwei unregelmäßig zugeschlagene Schleifsteine aus bräunlichem Sandstein mit ebener Schleiffläche. Nr. 3 hat 7,5 cm größten Dm. und 4,5 cm H.; die entsprechenden Maße bei Nr. 4 sind 6,1 cm bzw. 4,9 cm.

F. U.: Brandgrab aus einem durch A. Baum, Dortmund, kurz vor 1900 untersuchten Rest eines bereits weitgehend zerstörten Grabhügels. Rasiermesser und Schleifsteine lagen zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne.

Lit.: S. Gollub, Westf. Forsch. 9, 1956, 176 und Abb. 9; A. Baum, Führer des Städt. Kunst- und Gewerbemus. Dortmund (1908) 147.

Taf. 2.

A. Dülmen, Kr. Coesfeld.

Slg. des Seminars für Vorgeschichte der Universität Marburg.

1. (Inv. Nr. 208) Randlose Zylinderhalsurne mit ziemlich weichem Umbruch und leicht abgesetzter Standfläche, mittelfein gemagerter und geschlammter Ton, geglättet, gelblich und rötlich-braun. H. 28,4 cm.

2. (Inv. Nr. 144) Zweihenkliges, bauchiges Töpfchen mit leicht abgesetztem, ausbiegendem Rand, Ton ähnlich dem der Urne. H. 6,8 cm.

3. (Inv. Nr. 331) Rasiermesser mit doppelt zurückgebogenem Spiralgriff, geradem Rücken und zum Griffende abgeschrägtem Blatt. Der Griff hat recht-

eckigen Querschnitt. L. 10,2 cm; gr. Br. des Blattes 2,5 cm.

F. U.: Rasiermesser und Beigefäß zusammen mit den Brandknochen in der Urne gefunden; kam mit der Slg. Carvacchi 1836 nach Kassel und befindet sich jetzt in der Slg. des Seminars für Vorgeschichte in Marburg.

B. Bottrop, Stkr. Bottrop, Am Südring.

Mus. Bottrop.

1. Breites, bauchiges Gefäß mit kurzem, leicht ausbiegendem Rand, auf der Schulter ein Band von Rillen, die spiralförmig umlaufend lässig eingeritzt sind, fein gemagerter Ton, Oberfläche innen und außen geglättet, gelblich-braun bis braun. H. 24,2 cm.

2. Kopf einer kleinen Vasenkopfnadel aus Bronze, flau profiliert. Erhaltene L. 1 cm.

3. Kleiner Pfriem aus Bronze von rechteckigem Querschnitt; das ehemals geschäftete Ende (in der Zeichnung oben) unregelmäßig facettiert, hellgrüne, glänzende Patina. L. 3,6 cm.

4.-5. Mehrere Bruchstücke von dünnen Bronzeringen mit rundem Querschnitt (es sind nur zwei Stücke abgebildet), ob zu einem oder mehreren Ringen gehörig, ist nicht zu entscheiden.

6. Bruchstück eines gedrehten Ringes von ovalem Querschnitt. Die auf der Innen- und Außenseite stark abgeschliffenen Windungen sprechen gegen die Verwendung als Halsring. Es dürfte sich eher um einen Arm- oder Fußring handeln. L. in der Sehne 5,4 cm.

F. U.: Bei Straßenbauarbeiten am Südring 1936 geborgen. Die Bronzen haben nach zuverlässigen Angaben zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne gelegen. Weitere Angaben fehlen.

Tafel 3.

A. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Lavesum.

Ruhrlandmus. Essen, Inv. Nr. 1925:657-660, Grab 4.

1. (Inv. Nr. 1925:657) Randloses Kegelhalsgefäß mit hochgezogener Schulter, scharf profiliert mit leicht abgesetzter Standfläche, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, hellbraun. H. 37,1 cm.

2. (Inv. Nr. 1925:658) Unterständig doppelkonischer Becher mit eingedelltem Boden und ausbiegendem, kurzem Schrägrand. Auf dem Oberteil Zierband aus zwei Gruppen umlaufender Rillen mit dazwischengestelltem fortlaufendem Sparrenmuster in Ritztechnik, über dem oberen Rand des Zierbandes eine Reihe feiner, runder Einstiche, sehr sorgfältige Arbeit aus fein geschlammtem Ton, geglättet und poliert, braun mit helleren und dunkleren Flecken. H. 6,6 cm.

3. (Inv. Nr. 1925:660) Schmale, bandförmige Bronzepinzette mit nur wenig sich verbreiternden Schäften, Wangenenden abgebrochen. Erhaltene L. 5,7 cm.

4. (Inv. Nr. 1925:659) Rasiermesser mit breitem, angelartig verjüngtem Griffortsatz. L. 11 cm.

F. U.: Geschlossener Fund aus einem Hügelgrab. Bronzen und Beigefäß lagen zusammen mit dem

Leichenbrand in der Urne.

B. Wettringen, Kr. Steinfurt, Maxhafen.

Slg. des Seminars für Vorgeschichte der Universität Marburg.

1. (Inv. Nr. 181) Randlose Kegelhalurne, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, dunkelbraun mit helleren Stellen. H. 29,4 cm.

2. (Inv. Nr. 149) Breites, mittelständig doppelkonisches Beigefäß mit steilem, leicht eingezogenem Oberteil. Ton ähnlich dem der Urne. H. 6,0 cm.

3. (Inv. Nr. 377) Schmale, strichverzierte Bronzepinzette mit mäßig sich verbreiternden Wangen. Die Verzierung besteht aus randständigen Reihen kleiner Bögen entlang den Schafrändern, dazu tritt auf den Wangen ein doppelliniges Spitzherzmuster. L. 8,6 cm.

4. (Inv. Nr. 330) Rasiermesser mit Ösengriff, das rechteckige Blatt setzt sich fort in einen verdickt gegossenen Griff, der schräg nach oben gerichtet ist, tropfenförmige Öffnung und ovalen Querschnitt hat. L. 11,3 cm.

F. U.: Geschlossener Fund der Slg. Carvacchi (siehe zu Taf. 2 A). Bronzen und Beigefäß lagen zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne. Weitere Angaben fehlen.

Tafel 4.

A. Hövel, Kr. Lüdinghausen.

Mus. Hamm, Inv. Nr. 4223–4226.

1. (Inv. Nr. 4223) Randlose Zylinderhalurne mit kurzer Schulter und langem, weitem Hals, fein gemagerter Ton, geglättet, durch Feuereinwirkung verzogen, dunkelgrau. H. 36,2 cm.

2. (Inv. Nr. 4224) Weitmündiger, s-förmig geschwungener, doppelkonischer Becher mit eingedelltem Boden und schlichtem Rand, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet und poliert, grau bis lederbraun. H. 7,6 cm.

3. (Inv. Nr. 4226) und 4. (Inv. Nr. 4225). Ein Paar asymmetrischer, abgerundeter Schleifsteine aus feinkörnigem bräunlichem Sandstein; beide besitzen eine gerade, geschliffene Fläche, die bei Nr. 3 7,6:5,4 cm und bei Nr. 4 5,6:5,2 cm mißt. H. bei Nr. 3 6,2 cm, H. bei Nr. 4 8,5 cm.

F. U.: Geschlossener Fund. Zentralbestattung eines oberirdisch nicht mehr sichtbaren Grabhügels mit Kreisgraben von 12 m Dm. im Westteil eines größeren Brandgräberfeldes.

Lit.: S. Gollub, Westf. Forsch. 9, 1956, 181 und Abb. 54.

B. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Am Boyebach.

Mus. Gladbeck.

1. Bauchiges, zweihenkliges Gefäß mit gewölbtem Unterteil und kurzem, schwach abgesetztem, schräg zugehendem Oberteil mit leicht ausbiegendem Rand. Am Übergang von der Schulter zum Hals sitzen zwei kleine Stabhenkel, deren unterer Ansatz durch eine große Delle und zwei auf jeder Seite davon ausstrahlenden Strichgruppen betont ist. Der obere Ansatz der beiden Henkel wird durch drei waagrecht umlaufende

Rillen verbunden, über denen zu beiden Seiten des Henkelansatzes kleine Dellen in Reihe angebracht sind. Eine ähnliche Gruppe gereihter Dellen befindet sich in der Mitte zwischen den Henkeln oberhalb des Rillenbandes, unterhalb dieser Stelle hängt ein franzenartiges Muster von 6 Ritzlinien auf den Umbruch herab; fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, lederbraun. H. 31 cm.

2. Unregelmäßig zugeschlagener Schleifstein. Er besitzt eine ebene geschliffene Fläche von 4 cm gr. Dm. Das Material ist grauer, feinkörniger Sandstein. H. 5 cm. F. U.: Beim Aussanden eines Ackers auf der östlichen Terrassenkante des Boyebaches gehobenes Brandgrab. Der Schleifstein lag zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne.

Tafel 5.

A. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 117.

1. Breiter Doppelkonus mit leicht ausbiegendem Rand, fein geschlammter und gemagerter Ton, leicht geglättet, gelb-braun. H. 26,4 cm.

2. Breiter, kugelig Becher mit kurzem, leicht ausbiegendem Rand. Auf der Schulter zwei umlaufende Rillen, fein geschlammter und gemagerter Ton, sorgfältig geglättet, gelbbraun. H. 5,9 cm.

3. Schmale, bandartige Bronzepinzette von fast gleichbleibender Schaftbreite, Wangen z. T. abgebrochen. Erhaltene L. 7 cm.

4. Rasiermesser mit zurückgebogenem, eingerolltem Griff. Das breite rechteckige Blatt ist nach hinten dreieckig verjüngt und stellt mit seinem schräg abfallenden Rücken eine Degenerationsvariante des Messers mit abglenktem Rücken und Spiralgrieff dar. Erhaltene L. 10,5 cm.

F. U.: Brandgrab, 30 cm unter Geländeoberfläche. Bronzen und Beigefäß lagen zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: E. Pohl u. R. Stampfuß, Germanenerbe 2, 1937, 350 ff.; BAW. 5, 1936, 456; BAW. 7, 1950, Nr. 148; K. Brandt, Bilderbuch zur ruhrländ. Urgesch. II [1960] 46 ff.

B. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 96.

1. Oberständige Schrägrandurne aus fein geschlammtem und gemagertem Ton, geglättet, graugelb bis braun. H. 31 cm.

2. Rasiermesser ursprünglich vom Typ wie Taf. 1 A2. Der Griff ist abgebrochen und durch ein aufgeschlagenes Bronzeblech repariert. Erhaltene L. 10,8 cm.

F. U.: Brandgrab, 58 cm unter Geländeoberfläche. Das Messer lag zusammen mit einer großen Menge Leichenbrandes in der Urne. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu A.

Tafel 6.

A. Legden, Kr. Ahaus, Haulingort.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung verlorengegangen.

1. Oberständiger Doppelkonus mit schwach abgesetztem Boden und leicht ausbiegendem, nach innen abgeschrägtem Rand, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, braun. H. 29 cm.
2. Breites, doppelkonisches Beigefäß, Rand nicht erhalten, grob gemagerter Ton, Oberfläche leicht verstrichen und etwas rau, braun. Erhaltene H. 6,4 cm.
3. Schmale Bronzepinzette mit nur wenig verbreiterten Wangen, Lippen abgebrochen. Erhaltene L. 6,4 cm.
4. Bronzenadel mit gebogenem Schaft und kleinem nagelförmigen Kopf. L. in der Sehne 7,8 cm.
5. Rasiermesser mit Ösenriff und halbrundem Höcker. Degenerationsvariante des Messers mit zurückgebogenem Spiralriff. L. 8,8 cm.

F. U.: Brandgrab, 1939 bei der Ackerbestellung gefunden. Die Beigaben lagen zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne. Weitere Angaben fehlen.

Lit.: H. Hoffmann, Germania 24, 1940, 188 Abb. 4.

B. Wettringen, Kr. Steinfurt, Haddorf.

Mus. Wettringen.

1. Hoher, mittelständiger Doppelkonus mit leicht abgesetztem Boden und schräg nach innen abgestrichenem Rand, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, lederbraun. H. 40,4 cm.
2. Zweihenkliges, tonnenförmiges Beigefäß mit leicht ausbiegendem Rand, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, hellbraun. H. 6,4 cm.
3. Schmale Bronzepinzette mit gleichbleibend breiten Schäften und wenig breiter werdenden Wangen. An den Wangen drei kleine gereifte, runde Buckel dicht untereinander. L. 6,8 cm.
4. Kleines Rasiermesser mit aufgebogener Spitze und kurzem Ösenriff. L. 6,5 cm.

F. U.: Einzelfund des Jahres 1950 beim Aussanden in einem großen Hügelgräberfriedhof. Die Beigaben lagen zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne. Die näheren Fundumstände waren bei einer späteren Grabung nicht mehr festzustellen.

Tafel 7.

A. Schale, Kr. Tecklenburg.

Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1937:4a-c, durch Kriegseinwirkung vernichtet.

1. Oberständiger, stark geschwungener Doppelkonus, fein gemagerter Ton, geglättet und poliert, hell- bis dunkelbraun. H. 24,1 cm.
2. Rasiermesser mit breitem Griffortsatz, Schneidenteil beschädigt. Eine Ecke des Griffendes ist umgeschlagen. L. 8 cm.
3. Kleinköpfige Vasenkopfnadel mit leicht gebogenem Schaft, das untere Drittel umgeknickt. In einer Länge von 2 cm ist der Schaft unter dem Vasenkopf fein gerillt. Gesamtlänge 18,5 cm.

F. U.: Einzelfund bei Erdarbeiten 1931.

Lit.: H. Beck, Germania 21, 1937, 199 und Taf. 43,3.

B. Greven, Lkr. Münster.

Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1929:323a-c, durch Kriegseinwirkung vernichtet.

1. Großer, mittelständiger Doppelkonus mit eingezogenem Oberteil und schwacher Randlippe, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, gelblichbraun bis graubraun. H. 36,8 cm.
2. Schalenförmige Henkeltasse mit leichter Einziehung über dem Boden, ziemlich grob gemagerter Ton, leicht geglättet, graubraun. H. 6 cm.
3. Kleinköpfige Vasenkopfnadel mit gebogenem Schaft, unverziert. L. in der Sehne 12, 7 cm.

F. U.: Alter Fund, nähere Angaben fehlen.

Lit.: H. Hoffmann, Germania 24, 1940, 190 Abb. 5.

Tafel 8.

A. Hilstrup, Lkr. Münster, Kapellenkamp.

Landesmus. Münster.

1. Leicht oberständiger Doppelkonus mit eingezogenem Oberteil, fein gemagerter Ton, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 26,4 cm.
 2. Rasiermesser, langrechteckig, hinterer Teil der Schneide abgeschrägt und stumpf, Griff abgebrochen, parallel zum Rücken eine Reihe feiner Punkte. Erhaltene L. 8,7 cm.
 3. Schmale Bronzepinzette, Wangen nur schwach verbreitert, Lippen abgebrochen. Erhaltene L. 6,7 cm.
- F. U.: Bronzen lagen zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne. Weitere Angaben fehlen.
- Lit.: S. Gollub, Westf. Forsch. 9, 1956, 180 und Abb. 45.

B. Riesenbeck, Kr. Tecklenburg, Birgte.

Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1954:4, Grab 3.

1. Hoher, oberständiger Doppelkonus mit leicht eingezogenem Oberteil, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, graubraun. H. 39,1 cm.
 2. Kleines, bauchiges Beigefäß mit leicht abgesetztem Boden und kurzem, steilem Hals, mit Steinchengrus gemagerter Ton, leicht geglättet, graubraun. H. 7,4 cm.
 3. Schmale Bronzepinzette mit mäßig sich verbreiternden Wangen, Bügel geflickt durch eine Kappe aus Bronzeblech, die innen mit andersartigem Material ausgegossen ist. L. 5,9 cm.
 4. Kleines Bronzerasiermesser mit Ösenriff, Blatt dreieckig mit geradem Rücken und schwach aufgebogener Spitze. L. 5,4 cm.
- F. U.: Vor Grabung des Landesmus. Münster im Jahre 1954 unbeobachtet gehobenes Brandgrab. Die Beigaben lagen zusammen mit dem Leichenbrand in der Urne (siehe Grabungsplan Taf. 38,3).

Tafel 9.

1. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Resser Mark.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 56.

Randlose Zylinderhalsurne mit leicht eingezogenem Unterteil, gerundetem Umbruch und scharf abgesetz-

tem Hals, auf Hals und Schulter eingeritzte Verzierung aus umlaufenden Reihen kommaartiger Einstiche und strichgefüllter Dreiecke, sorgfältig gearbeitet, innen und außen geglättet, gelbbraun bis graubraun. H. 18 cm.

Zugehörig verwaschene, kleinköpfige Vasenkopfnadel. L. 9,6 cm.

F. U.: Einzelfund; die Nadel wurde beim Leeren der Urne zwischen dem Leichenbrand gefunden. Sonstige Angaben fehlen.

2. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 104 a.

Zylinderhalsurne mit hohem, weitausladendem, scharfem Umbruch, Rand kurz ausbiegend und waagrecht abgestrichen, auf der Schulter Reihen runder Einstiche umlaufend und in kurzen Schrägbändern, die eine Reihe strichgefüllter Dreiecke unterbrechen; innen und außen geglättet, hellbraun bis graubraun. H. 25,6 cm.

F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 126.

Zylinderhalsurne mit kurzem Schrägrand; Verzierung aus umlaufenden Rillen und hängenden Halbbögen eingeritzt; geglättet, hell- bis dunkelbraun. Zugehörig ungeglättetes, kumpfförmiges Beigefäß, hell- bis dunkelbraun. H. der Urne 14,8 cm, H. des Beigefäßes 2,8 cm.

F. U.: Flachgrab in 52 cm Tiefe, ohne weitere Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

4. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 93.

Zylinderhalsurne mit kurzem Schrägrand, auf der Schulter umlaufende Rillen und fünf Gruppen runder Einstiche in schräg angeordneten Reihen, Oberfläche geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 16,4 cm.

F. U.: Flachgrab, 48 cm tief. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 8.

Zylinderhalsurne mit weit ausladendem Umbruch und leicht ausbiegendem Rand, Verzierung aus umlaufenden und schrägesellten, eingeglätteten Schmalriefen, fein geschlammter und gemagerter Ton, dunkelbraun. H. 19 cm.

F. U.: Flachgrab, 65 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

6. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Hardt.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab 7.

Randlose Zylinderhalsurne mit Kerbschnittverzierung auf der Schulter. H. 17,8 cm.

F. U.: In der Kiesgrube der Westf. Sand- und Tonwerke, Dorsten, Anfang der 20iger Jahre von Arbeitern geborgen. Nähere Fundumstände unbekannt.

7. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Hardt.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab 9.

Zylinderhalsurne mit hochliegendem, weichem Umbruch und kurzem Schrägrand, auf der Schulter umlaufende Rillen, darunter ein 5-zeiliges Band hängender Bögen. H. 25,8 cm.

F. U.: wie bei Nr. 6.

Tafel 10.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 104.

Zylinderhalsurne mit leicht ausbiegendem Rand, auf der Schulter zwei von umlaufenden Rillen eingefäßte Reihen runder Einstiche, darunter sparrenartig gesetzte Strichgruppen, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 25 cm.

F. U.: Flachgrab 52 cm tief. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

2. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Hardt.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab 17.

Randlose Zylinderhalsurne, auf der Schulter zwei Bänder umlaufender Rillen. H. 17 cm.

F. U.: wie zu Taf. 9,6.

3. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Hardt.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab 16.

Randlose, weitbauchige Zylinderhalsurne mit umlaufenden Rillen am Halsansatz und hängenden Halbbögen auf der Schulter. H. 19,8 cm.

F. U.: wie zu Taf. 9,6.

4. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Frentrop, Schachtstraße.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab F 10.

Zylinderhalsurne mit hochliegender Schulter und leicht ausbiegendem Rand, Hals und Schulter verziert durch umlaufende Rillen, die Gruppen von Sparrenmustern wechselnder Richtung sowie hängende und stehende Halbbögen begrenzen, geglättet, hellbraun. H. 21 cm. Beigefäß becherförmig mit niedrigem Standring, graubraun. H. 7 cm.

F. U.: Flachgrab in einem Hügelgräberfriedhof mit Kreisgräben. Das Beigefäß stand auf dem Leichenbrand in der Urne. Grabung Landesmus. Münster 1928/29. Lit.: A. Stieren, Vestische Zschr. 36, 1929, 207 ff.; ders., BAW. 1, 1929, 24f.

5. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 31.

Zylinderhalsurne mit kurzer Schulter und schwach ausbiegendem Rand, auf der Schulter eine Reihe strichgefüllter, stehender Dreiecke, darüber ein Band umlaufender Rillen, aus fein geschlammtem, im Bruch rötlich-gelbem Ton mit sorgfältiger Glättung der äußeren und inneren Oberfläche, gräulich-braun mit helleren Flecken. H. 22,2 cm.

F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

6. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Hardt.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab 3.

Randlose Zylinderhalsurne mit eingeritzter Verzierung aus umlaufenden Rillen und Schrägstrichgruppen auf der Schulter, ein weiteres Rillenband unter dem Rand. H. 22 cm.

F. U.: wie zu Taf. 9,6.

Tafel 11.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 2.

Enghalsige Zylinderhalsurne mit außen leicht verdicktem Rand, am Halsansatz zwei umlaufende Rillen, darüber eine Reihe kleiner, durch Hohlstäbchen hergestellter runder Einstiche, auf der Schulter senkrecht eingeritzte Strichgruppen, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, hellbraun, im Bruch rötlich-gelb. H. 30 cm. Dazu ähnlich verziertes Beigefäß, ein doppelkonischer Becher mit ausbiegendem Rand, leicht geglättet, graubraun. H. 5,9 cm.

F. U.: Flachgrab, Rand der Urne 65 cm unter Geländeoberfläche. Das Beigefäß stand auf dem Leichenbrand in der Urne. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

2. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 36.

Randlose Zylinderhalsurne mit Stich- und Ritzverzierung aus Reihen kleiner, runder Einstiche, umlaufenden Rillen und strichgefüllten Dreiecken auf der Schulter, sorgfältig gearbeitet und geglättet, gelb- bis dunkelbraun, H. 18,6 cm.

F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

3. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Hardt.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab 5.

Zylinderhalsurne mit gerundetem Umbruch, Rand nicht erhalten, auf der Schulter Verzierung aus umlaufenden Rillen und schrägen Dreistrichgruppen wechselnder Richtung darunter. Erhaltene H. 24,8 cm.

F. U.: wie zu Taf. 9,6.

4. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Hardt.

F. V.: unbekannt, Grab ohne Nr.

Zylinderhalsurne mit gerundetem Umbruch, schwach ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem Rand.

(Nach Zeichnung Baurat Schmedding). Schulterverzierung aus einem Band, das aus je einer Reihe wechselnd senkrechter und waagerechter Strichgruppen und einer Reihe hängender Bögen besteht. H. 21,6 cm. F. U.: Einzelfund vor 1920. Nähere Angaben fehlen.

5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 150.

Zylinderhalsurne mit hochliegender Schulter, Rand nicht erhalten, Schulterverzierung aus unregelmäßig angeordneten, nach unten durch zwei umlaufende Rillen abgegrenzte Strichlagen, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, hell- bis dunkelbraun. Erhaltene H. 17,8 cm.

F. U.: Flachgrab. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

6. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 32.

Randlose Zylinderhalsurne mit Standring, die Schulter verziert mit Mustern aus einer senkrechten Dreistrichgruppe, die auf jeder Seite von einer Doppelreihe kleiner, runder Einstiche eingefasst ist, fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 16 cm.

F. U.: Flachgrab. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

7. Bocholt, Stkr. Bocholt, Hohenhorster Berge.

Mus. Bocholt.

Kleine randlose Zylinderhalsurne, auf der Schulter eine Doppelreihe kleiner dellenartiger Eindrücke von umlaufenden Rillen eingefasst, geglättet, graubraun. H. 12,2 cm.

F. U.: Brandgrab. Einzelfund beim Aussanden.

8. Recklinghausen, Stkr. Recklinghausen, Röllinghausen.

Mus. Herne, Grab 35.

Urne mit leicht trichterförmigem Hals, Rand nicht erhalten, Schulter verziert mit kleinen, dreieckigen Einstichen, die zu drei umlaufenden Reihen und fransenartig herabhängenden Dreiergruppen angeordnet sind, mit Kiesgrus gemagert, geglättet, gelblich-braun. Erhaltene H. 11,2 cm.

F. U.: Flachgrab in einem Kreisgrabenfriedhof.

Lit.: K. Brandt, Bilderbuch zur ruhrländ. Urgeschichte, 2. Teil [1960] 58f.; ders., Vestisches Jahrb. 53, 1951, 27 ff.

Tafel 12.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 103.

Randlose Zylinderhalsurne mit senkrechten Strichgruppen zwischen zwei Rillen unterhalb des Randes verziert, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 21,4 cm.

F. U.: Flachgrab, 48 cm unter Geländeoberfläche.

- Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
2. Herne, Stkr. Herne, Schloß Strünkede.
Mus. Herne, Grab 34.
Kegelhalsurne, Rand nicht erhalten, auf der Schulter Verzierung aus drei Reihen mit Hohlstäbchen ausgeführter Einstiche, darunter Rillen in Furchenstich-technik, zwischen und unter ihnen je eine Reihe schräggestellter kornstichartiger Eindrücke in wechselnder Richtung, geglättet, dunkelbraun. Erhaltene H. 19,2 cm.
F. U.: Flachgrab. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Herne 1931.
Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 35 ff.
3. Herne, Stkr. Herne, Schloß Strünkede.
Mus. Herne, Grab 2.
Breite Kegelhalsurne mit kurzem, ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem Rand, auf der Schulter Rillen und Hängebögen in Furchenstichtechnik mit dazwischengesetzten Reihen schräger, kornstichartiger Eindrücke in wechselnder Richtung, geglättet, dunkel, fast schwarz glänzend mit helleren Stellen am Rande. H. 22,4 cm. Zugehörig breites, napfförmiges Beigefäß mit senkrechter, abgerundet dachförmiger Griffwarze, aus grobem, gemagertem Ton, außen leicht geglättet, grau mit helleren gelblichen Stellen. H. 4,2 cm.
F. U.: Brandschüttungsgrab ohne nachweisbaren Hügel. Leichenbrand und Beigefäß in der Urne. Außerhalb der Urne eine 15 cm dicke Schicht aus Holzkohle und wenigen Brandknochen von 55 cm Dm. Grabung Mus. Herne 1931.
Lit.: siehe zu 2.
4. Herne, Stkr. Herne, Schloß Strünkede.
Mus. Herne, Grab 10.
Randlose Zylinderhalsurne, Verzierung auf der Schulter aus umlaufenden Rillen und hängenden Bogen-gruppen eingeritzt, geglättet, gelblich bis dunkelbraun. H. 18,8 cm.
F. U.: Flachgrab. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Herne 1931.
Lit.: siehe zu 2.
5. Datteln, Lkr. Recklinghausen.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 122 b.
Zylinderhalsurne mit leicht ausbiegendem Rand, am Halsansatz umlaufende Schmalriefe, Unterteil bis über den Umbruch hinaufgehend in eigenartiger Weise mit einer schwärzlich-braunen Farbe in fast senkrechten Streifen bemalt, wobei durch kreisförmige Aussparung der Gefäßoberfläche je eine tongrundige Doppelreihe gebildet ist. Die Bemalung muß vor dem Brand angebracht sein, da kein Unterschied im matten Glanz des Tongrundes und der Farbe festzustellen ist, sehr sorgfältig gearbeitet, gut geglättet, mattglänzend, von durchweg rötlich-brauner Farbe. H. 14,4 cm.
F. U.: unbekannt. Stammt wahrscheinlich aus Grabungen des Museumsdirektors A. Baum, Dortmund.
- (Akten des Mus. Dortmund durch Kriegseinwirkung vernichtet).
Lit.: C. Albrecht, Führer der vor- und frühgeschichtlichen Sammlung des Geschichtlichen Museums der Stadt Dortmund (1953) Abb. S. 17.
6. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 78 a.
Weitmündige, randlose Zylinderhalsurne, unterhalb des Halsansatzes auf der Schulter drei flache Riefen, gut geglättet, schwach gemagert mit einzelnen größeren Quarzstücken, hellbraun bis braun. H. 28–29 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu 5).
Lit.: A. Baum, Führer des Städt. Kunst- u. Gewer-
mus. Dortmund (1908) 138.
7. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 115.
Randlose Kegelhalsurne mit hochliegendem, gerunde-tem Umbruch, auf der kurzen Schulter zwei umlaufende Rillen mit Gruppen von hängenden Halbbögen darunter, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 17 cm.
F. U.: Flachgrab, 27 cm tief. Keine weiteren Angaben.
Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

Tafel 13.

1. Kirchhellen, Lkr. Recklinghausen.
Mus. Bottrop.
Oberteil einer Kegelhalsurne, auf der Schulter verziert mit zwei Bändern eingeritzter Rillen, darunter ein zweiliniges umlaufendes Winkelmuster. (Nach Taf. 3, 1 und 13, 3 als Typ mit hochgezogener Schulter ergänzt). Zugehörig eine Deckschale mit gewölbter Wandung und kurzem, einschwingendem Oberteil. Mdgw. der Urne 21 cm, Mdgw. der Deckschale 25,6 cm.
F. U.: Lesefund aus einem zerstörten Urnenfriedhof.
2. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.
Mus. Essen, Grab 21.
Große Kegelhalsurne, Rand abgebrochen, mit Leichenbrand; zugehörig kleiner Trichterhalsbecher mit verdicktem und nach innen abgeschrägtem Rand und kleinem eingedelltem Standboden. Auf der Schulter zwei Gruppen von Schmalriefen. Erhaltene H. der Urne 34 cm, H. des Bechers 10 cm.
F. U.: Einzige Bestattung eines Langgrabens von 19 m L. und 3,5 m Br. mit keulenförmiger Erweiterung am Ostende.
Lit.: H. Kroll, Mitteilung aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen Nr. 109, Taf. 5, 1 a. b.; ders., Germania 22, 1938, Taf. 41, 1 a. b.
3. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.
Mus. Essen, Grab 47.
Zylinderhalsurne mit hochgezogener kurzer Schulter und leicht einziehendem Unterteil. Die Schulterverzierung besteht aus einem Zickzackband zwischen

- zwei Rillen, die auf den Außenseiten von je einer Reihe kleiner Einstiche gesäumt sind, geglättet, hellbraun. H. 16 cm.
- F. U.: Einzige Bestattung in der Mitte eines kleinen Kreisgrabens von 5 m Dm. aus dem Kreisgrabenfriedhof.
- Lit.: H. Kroll, Mitteilung aus dem Ruhrlandmuseum der Stadt Essen Nr. 109, Taf. 5, 13; ders., *Germania* 22, 1938, Taf. 41, 13.
4. Ammeloe, Kr. Ahaus, Dömern.
- Mus. Vreden.
- Engmündige Urne mit steilem, hohem, geschweiftem und leicht abgesetztem Hals. Die Schulterverzierung der Urne wird gesäumt von zwei Reihen kleiner runder Einstiche, zwischen denen senkrechte Rillengruppen abwechseln mit dem Motiv eines hängenden Tannenzweiges. Sehr sorgfältige Arbeit aus fein geschlammtem und an der Oberfläche geglättetem Ton, gelblich-braun. Zugehörig 1. eine Deckschale mit gerader Wandung und eingezogenem Rand, 2. ein abgerundet doppelkonischer Becher mit kurzem Schrägrand und eingedelltem Boden. H. der Urne 25 cm, H. des Bechers 6,2 cm, Mdgw. der Deckschale 23,4 cm.
- F. U.: Aus einem fast abgetragenen Grabhügel in Scherben geborgen.
5. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Turmstraße.
- Mus. Buer, Inv. Nr. U 19.
- Kegelhalsgefäß, nur Ansatz des Randes erhalten, am Umbruch zwei breite Facetten und ein viermal wiederkehrendes Muster von zwei aufrecht ineinanderstehenden Riefen von Hufeisenform, die eine kreisrunde Delle umschließen, äußerst sorgfältig aus fein geschlammtem Ton gearbeitet, innen und außen geglättet, schwarzbraun mit hellbraunen Flecken am Unterteil. Erhaltene H. 15 cm.
- F. U.: Nicht beobachteter Fund beim Aussanden.
- Tafel 14.**
1. Emsdetten, Kr. Steinfurt, Heidenkerkhof.
- Mus. Emsdetten.
- Kegelhalsgefäß mit zwei Reihen senkrechter Kerben auf dem Hals und einem Zickzackmuster zwischen einer Reihe kleiner, runder Einstiche und einer Ritzlinie auf der Schulter, geglättet, dunkelbrauner Ton. H. 16,2 cm.
- F. U.: Lesefund aus einem durch Sandabbau zerstörten Grab des „Heidenkerkhofs“.
2. Lette, Kr. Coesfeld.
- Landesmus. Münster, F 24.
- Verwaschenes Kegelhalsgefäß mit Schulter- und Halsverzierung aus umlaufenden Ritzlinien und zwei Reihen strichgefüllter, stehender Dreiecke, fein geschlammter, brauner Ton, Oberfläche geglättet. H. 14,2 cm.
- F. U.: Flachgrab. Grabung Landesmus. Münster 1932. Lit.: A. Stieren, *NfdV.* 11, 1935, 6.
3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
- Mus. Gladbeck, Grab 137.
- Urne mit kurzem zylindrischem Hals, leicht ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem Rand, unverziert, geglättet, rötlich-gelb. H. 22,7 cm.
- F. U.: Flachgrab, 38 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
- Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
4. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
- Mus. Buer, Inv. Nr. U 94a.
- Randlose Zylinderhalsurne, unverziert, fein geschlammter Ton, sorgfältig gearbeitet und geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 18, 4 cm.
- F. U.: Einzelfund beim Aussanden.
5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
- Mus. Gladbeck, Grab 15.
- Randlose Zylinderhalsurne, unverziert, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 18,7 cm.
- F. U.: Flachgrab. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
- Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
6. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
- Mus. Gladbeck, Grab 113.
- Urne mit kurzem Kegelhals und leicht ausbiegendem Rand, Schulter gewölbt, Unterteil leicht eingezogen, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 29,2 cm. Dazu Henkeltasse, schwach geglättet. H. 5,6 cm.
- F. U.: Flachgrab, 42 cm unter Geländeoberfläche. Henkeltasse auf dem ausgelesenen Leichenbrand in der Urne. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
- Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
- Tafel 15.**
1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
- Mus. Gladbeck, Grab 25.
- Kegelhalsurne mit leicht geblähtem Hals und schwach ausbiegendem Rand, eingeritzte Rillen und Hängebögen auf der Schulter, leicht geglättet, graugelb bis braun. H. 23,6 cm. Dazu Beigefäß, doppelkonisch mit vier leicht eingeritzten Linien auf dem Oberteil, leicht geglättet, graubraun. H. 5,8 cm.
- F. U.: Flachgrab. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
- Lit.: für alle Gräber dieser Taf. siehe zu Taf. 5 A.
2. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
- Mus. Gladbeck, Grab 143.
- Kegelhalsgefäß mit leicht ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem Rand, stark gewölbte und abgesetzte Schulter, Unterteil eingeschwungen, Schulter verziert mit eingeritzten Rillen und Hängebögen, geglättet, gelbbraun. H. 19,4 cm.

- F. U.: Flachgrab, etwa 50 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 30.
Kegelhalsurne mit leicht geblähtem Hals und ausbiegendem Rand, hoher gewölbter Schulter, geradem Unterteil, auf dem Hals senkrechte Strichgruppen, an der Schulter umlaufende Rillen und hängende Bögen eingeritzt, geglättet, hellbraun mit dunkleren Flecken. H. 21,8 cm.
F. U.: Flachgrab, etwa 50 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
4. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 148.
Kegelhalsurne mit ausbiegendem Rand, kurzer Schulter und leicht eingezogenem Unterteil, auf der Schulter ein Zierband von senkrecht und waagrecht eingeritzten Strichgruppen zwischen umlaufenden Rillen, fein geschlammter Ton, geglättet, graugelb. H. 18 cm. Als Beigefäß ein doppelkonischer Becher mit leicht ausbiegendem Rand, fein geschlammter, geglättet, graugelb H. 6,8 cm.
F. U.: Flachgrab, 42 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 173.
Kegelhalsgefäß mit ausbiegendem Rand, unverziert, fein geschlammter, geglättet, graugelb. H. 20,8 cm. Dazu abgerundet doppelkonisches Beigefäß, Rand nicht erhalten, mit kommaartiger Kerbreihe auf der Schulter, geglättet, rötlich-gelb. Erhaltene H. 5 cm.
F. U.: Flachgrab, 48 cm unter Geländeoberfläche. Beigefäß auf dem Leichenbrand in der Urne. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
6. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 174.
Kegelhalsgefäß mit leicht geblähtem Hals, ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem Rand, gewölbter Schulter und eingezogenem Unterteil, Verzierung aus eingeritzten senkrechten Strichgruppen auf dem Hals und umlaufenden Rillen am Halsansatz, Ton fein geschlammter, geglättet, gelbbraun bis braun. H. 23 cm.
F. U.: Flachgrab, 48 cm unter Geländeoberfläche, ausgelesener Leichenbrand in der Urne. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
1. Herne, Stkr. Herne, Schloß Strünkede.
Mus. Herne, Grab 48.
Kegelhalsurne mit abgesetztem Hals, leicht ausbiegendem und steil nach innen abgeschrägtem Rand, Unterteil eingezogen, Boden leicht eingewölbt, geglättet, dunkelbraun. H. 26 cm.
F. U.: Urbestattung eines Hügels mit Kreisgraben von 12 m Dm. Zugehörig Reste eines verzierten, nicht erhaltenen Beigefäßes. Grabung Mus. Herne 1931.
Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 35 ff.
2. Emsdetten, Kr. Steinfurt, Hollingen.
In Privatbesitz auf Gut Lintel.
Kegelhalsurne mit leicht geblähtem Hals und ausbiegendem Rand, durch Hohlstäbchen eingestochenes Zierband auf der kurzen Schulter bestehend aus einem doppelreihigen Zickzackmuster zwischen zwei Doppelreihen, fein geschlammter Ton, gut geglättet, gelbbraun. H. 22,2 cm.
F. U.: Einzelfund in Sandgrube.
Lit.: BAW. 7, 1950, 36 Nr. 326.
3. Alstätte, Kr. Ahaus, Schmäinghook.
Landesmus. Münster.
Verwaschenes Kegelhalsgefäß mit leicht geblähtem Hals, ausbiegendem Rand und kurzer Schulter, auf Hals und Schulter drei mit Hohlstäbchen eingestochene Punktreihen und eingeritzte, aufrechtstehende, strichgefüllte Dreiecke, fein geschlammter Ton, gut geglättet, dunkelbraun. H. 14,2 cm.
F. U.: Unbeobachteter Fund aus zerstörtem Gräberfeld.
Lit.: A. Stieren, Westfalen 16, 1931, H. 6 (= BAW. 2) 182 ff.
4. Neuenkirchen, Kr. Steinfurt.
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1931:2.
Engmündige Zylinderhalsurne mit hohem, randlosem Zylinderhals und schwach ausgebildetem Standring, auf dem Hals zwei durch eine Rille getrennte Reihen runder Einstiche, auf der Schulter umlaufendes Rillen- und Wellenband, fein geschlammter Ton, gut geglättet, dunkelbraun. H. 24 cm.
F. U.: Einzelfund aus einem zerstörten Urnenfriedhof.
Lit.: siehe zu 3.
5. Erkenschwick, Lkr. Recklinghausen, Lauseheide.
Mus. Recklinghausen, durch Kriegseinwirkung vernichtet. Nach Zeichnung im Landesmus. Münster.
Verwaschene Zylinderhalsurne mit kurzem Hals, auf der Schulter umlaufende Rillenbänder, geglättet, hellbis dunkelbraun. H. 31,6 cm.
F. U.: unbekannt.
6. Wulfen, Lkr. Recklinghausen, Sölten.
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1933:35, F 104.
Bauchige Kegelhalsurne mit hohem, kegelförmigem Hals, Rand nicht erhalten, eingezogener Unterteil und niedriger Standring, auf Hals und Schulter zwei gleich komponierte Bänder aus einem Tannenzweigmuster, das von je einer Doppelreihe kleiner runder Einstiche eingefasst wird, geglättet, dunkelbraun. Erhaltene H. 16 cm.
F. U.: Flachgrab. Grabung Landesmus. Münster 1933.
Lit.: A. Stieren, Westfalen 20, 1935, H. 5 (= BAW. 4) 247 ff. mit Taf. 31.

Tafel 16.

Tafel 17.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 83.
Verwaschene Kegelhalssurne mit kurzem, leicht abgesetztem Schrägrand, gerundetem Umbruch und leicht eingezogenem Unterteil, auf dem Hals zwei umlaufende Rillen mit Hängebögen, geglättet, gelbbraun. H. 19,2 cm.
F. U.: Flachgrab, 54 cm unter Geländeoberfläche.
Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
2. Erkenschwick, Lkr. Recklinghausen, Lauseheide.
Mus. Recklinghausen, durch Kriegseinwirkung vernichtet. Nach Zeichnung im Landesmus. Münster.
Breiter, oberständiger Doppelkonus mit gerundetem Umbruch, leicht ausbiegendem Rand und kleiner, gerader Standfläche. Auf dem Oberteil eingeritzte, hängende Halbbögen mit waagerechten Rillen gefüllt. H. 19,4 cm.
F. U.: unbekannt.
3. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 84.
Mittelständiger, gerader Doppelkonus, auf dem Oberteil ein doppeltes durch drei Rillen eingefäßtes Zierband aus winkelig gegeneinander gestellten Strichen, die nach innen mit fransenartigen Kerben besetzt sind, geglättet, gelbbraun. H. 22,6 cm.
F. U.: Einzelfund beim Aussanden.
4. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 89.
Mittelständiger Doppelkonus mit lässig eingeritztem Zierband aus einer Zickzacklinie und aufrechtstehenden Bögen zwischen zwei umlaufenden Rillen unterhalb des Randes, geglättet, rötlich-gelb. H. 22,4 cm.
F. U.: Flachgrab, etwa 50 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 200.
Bauchiger Doppelkonus mit geschweiftem Profil, auf dem Oberteil Verzierung aus zwei flach eingeglätteten unregelmäßigen Zickzackbändern zwischen drei leicht eingeritzten Rillen, geglättet, rötlich-gelb. H. 16 cm.
Zugehörig doppelkonisches Beigefäß mit eingeschwungenem Oberteil, leicht geglättet, rötlich-braun. H. 5,5 cm.
F. U.: Flachgrab, Beigefäß auf dem Leichenbrand in der Urne. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
6. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 30.
Breiter Doppelkonus, Rand ergänzt, auf dem Oberteil zwischen drei flach eingeglätteten Rillen zwei Reihen sorgfältig eingedrückter kleiner runder Einstiche, gut

gearbeitet, aus fein geschlämmtem Ton, innen und außen geglättet, gelbbraun mit dunkleren Stellen. Erhaltene H. 14 cm.

F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

7. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 34.

Breiter, oberständiger Doppelkonus mit leicht abgesetzter, kleiner Standfläche, auf dem Oberteil ein Zierband aus zwei umlaufenden Rillen mit dazwischen gesetzten senkrechten und waagerechten Strichgruppen, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 20,6 cm.

F. U.: Flachgrab. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

Tafel 18.

1. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. 139a und b, Grab 29.

Weitmündiger Doppelkonus mit rundbodiger Deckschale, leicht geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. der Urne 29,4 cm, H. des Deckels 8 cm. Weitere Beigaben sind ein fingerhutförmiges Beigefäß grober Machart aus graugelbem mit Quarzsand gemagertem Ton von 4,4 cm H., dessen Oberfläche außen leicht geglättet ist, eine unverzierte schmale Bronzepinzette mit nur wenig sich verbreiternden Wangen von 3,6 cm L. und das Bruchstück eines kleinen Bronzeringes von rundem Querschnitt. Die Bronzen sind nicht erhalten.

F. U.: Flachgrab; die Urne stand in einer 60 cm breiten und 28 cm tiefen Grube mit dem Rand 32 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Landesmus. Münster 1939.

Lit.: BAW. 7, 1950, Nr. 140.

2. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 88.

Leicht oberständiger Doppelkonus, geglättet, gelbbraun mit dunkleren Stellen. H. 19,2 cm. Dazu Steilwandschale mit flach gerundetem Boden und leicht ausbiegendem nach innen abgeschrägtem Rand, geglättet, graubraun. H. 5,8 cm.

F. U.: Flachgrab, 52 cm unter Geländeoberfläche. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 46.

Doppelkonus mit schwach einziehendem Ober- und Unterteil, leicht geglättet, gelbbraun. H. 28,6 cm. Dazu kleines Schälchen mit rundem Boden. H. 3,6 cm.

F. U.: Flachgrab; das Beigefäß stand auf einer großen Menge ausgelesenen Leichenbrandes in der Urne. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

4. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 98.

Etwas oberständiger Doppelkonus mit einziehendem Oberteil und schwach abgesetztem Boden, leicht geglättet, graugelb. H. 22,5 cm. Dazu leicht gebauchtes Henkeltäßchen, nicht geglättet, rötlich-gelb, H. 4 cm, und kleines drahtförmiges Bronzestückchen. F. U.: Flachgrab, 58 cm unter Geländeoberfläche. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 76.

Oberständiger Doppelkonus, geglättet, rötlich-gelb. H. 21,2 cm. Dazu schälchenförmiges Beigefäß mit eingezogenem Oberteil, leicht geglättet, gelbbraun. H. 5,8 cm.

F. U.: Flachgrab, 55 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936. Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

Tafel 19.

1. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 124 a und b.

Leicht unterständiger Doppelkonus, sorgfältig gearbeitet, innen und außen gut geglättet, braun mit helleren Flecken. H. 25 cm. Dazu als Beigabe ein kleiner randloser Zylinderhalsbecher mit zwei breiten Kantenriefen auf der Schulter, äußerst fein gearbeitet aus fein geschlämmtem Ton, sorgfältig geglättet, gelblich-braun. H. 8,4 cm.

F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

2. Recklinghausen, Stkr. Recklinghausen, Röllinghausen.

Mus. Herne, Grab 38.

Etwas oberständiger Doppelkonus mit ausgezogenem und nach innen abgeschrägtem Rand, fein geschlämmt, schwach gemagertem Ton, geglättet, braun. H. 26 cm. Dazu kleines näpfchenförmiges Beigefäß, leicht geglättet, gelbbraun. H. 5,4 cm.

F. U.: Urnenbestattung innerhalb eines Langgrabens. Lit.: K. Brandt, Bilderbuch zur ruhrländ. Urgesch., 2. Teil [1960] 58f.; ders., Vestisches Jahrb. 53, 1951, 27ff.

3. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 133, Grab 27.

Doppelkonus mit leicht ausbiegendem Rand, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 19,5 cm. Dazu kleiner doppelkonischer Becher mit ausbiegendem Rand. Unter dem Rand ein Zierband aus senkrechten kornstichartigen Eindrücken zwischen zwei eingeglätteten Rillen. Fein geschlämmt, Ton, geglättet, gelbbraun. H. 4,8 cm.

F. U.: Urnengrab mit ausgelesenem Leichenbrand, auf dem das Beigefäß stand. Die Grabgrube war in

einer Planumstiefe von 45 cm zu erkennen als eine leicht trichterförmig zulaufende dunklere Verfärbung von noch 55 cm Länge, 35 cm Breite und 17 cm Tiefe. Grabung Landesmus. Münster 1939.

Lit.: BAW. 7, 1950, Nr. 140.

4. Buer, Stkr. Gelsenkirchen.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 29, U 30.

Oberständiger Doppelkonus mit leicht eingezogenem Ober- und Unterteil, scharfem Umbruch, geglättet, gelbbraun. H. 23,8 cm. Zugehörig ein doppelkonischer Becher mit kurzem Trichterrand. Auf der Schulter eine doppelte Reihe senkrechter Einstiche zwischen drei eingeritzten Rillen, geglättet, gelbbraun. H. 7,6 cm. F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

5. Emsdetten, Kr. Steinfurt, Heidenkerkhof.

Mus. Emsdetten.

Breiter oberständiger Doppelkonus mit leicht eingezogenem Oberteil. H. 21,2 cm. Zugehörig ein unterständig doppelkonischer Becher mit steil aufgerichtetem Oberteil, ausgezogenem und schräg abgestrichenem Rand. H. 7 cm.

F. U.: Beim Aussanden geborgener Fund.

Tafel 20.

1. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 79 a und b.

Doppelkonus mit leicht eingezogenem Oberteil, geglättet, braun, stark ergänzt. H. 24 cm. Dazu Steilwandschale mit tiefliegendem, scharfem Umbruch, niedrigem Standring und ausbiegendem Rand, sorgfältig gearbeitet, aus fein geschlämmtem Ton, gut geglättet, gelbbraun. H. 5,4 cm.

F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

2. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 160.

Doppelkonus mit leicht ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem Rand, Boden schwach abgesetzt, geglättet, gelbbraun. H. 22 cm. Kleines Beigefäß mit Henkel, verlorengegangen. Außerdem ein nicht ansprechbares Stückchen Bronze.

F. U.: Urnengrab. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

3. Herne, Stkr. Herne, Schloß Strünkede.

Mus. Herne, Grab 18.

Doppelkonus mit leicht ausbiegendem Rand, geglättet, gelbbraun. H. 19,8 cm.

F. U.: Brandschüttungsgrab. Füllung der Grabgrube stark mit Holzkohle und Brandknochen durchsetzt. Hauptmasse des Leichenbrandes in der Urne zusammen mit Holzkohle. Grabung Mus. Herne 1931.

Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 40.

4. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 114.

Doppelkonus mit leicht ausbiegendem und nach innen

abgeschrägtem Rand, etwas verzogen, geglättet, rötlich-gelb. H. 20,4 cm.

F. U.: Urnengrab, 48 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

5. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, 5a = Inv. Nr. U 135, 5b = Inv. Nr. U 132, Grab 28.

Breiter, oberständiger Doppelkonus, gut geglättet, graubraun. H. 20 cm. Dazu kleines trichterförmiges Näpfchen, dickwandig, von grober Machart. Bemerkenswert ist die Verzierung, die aus vier umlaufenden, tief eingestochenen spitzwinkligen Furchen besteht. Es handelt sich um eine Abart des Furchenstichs, bei der die Zwischenstücke rippenartig herausgedrückt sind. Fein gemagerter Ton, unebene, nicht geglättete Oberfläche, gelbbraun. H. 3,8 cm.

F. U.: Urnengrab, stand in ovaler Grube, die in 40 cm Tiefe unter Geländeoberfläche in einer Größe von 50x65 cm vom gewachsenen Boden sich abhob und noch 15 cm in diesen hineinreichte. Das Beigefäß stand auf dem Leichenbrand in der Urne. Grabung Landesmus. Münster 1939.

Lit.: H. Hoffmann, Germania 24, 1940, 192; BAW. 7, 1950, Nr. 140.

Tafel 21.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 121.

Oberständiger Doppelkonus mit eingeschwungenem Ober- und Unterteil und leicht ausbiegendem, außen verdicktem Rand, geglättet, rötlich-gelb. H. 27,8 cm. Beigaben: ein abgerundet doppelkonisches Beigefäß mit ausbiegendem Rand, geglättet, rötlich-gelb bis braun, H. 8 cm; eine runde durchlochte Bernsteinperle von abgerundet rechteckigem Querschnitt und 2 cm Dm.; eine zweite kleinere Bernsteinperle derselben Form, die modern beschädigt ist.

F. U.: Urnengrab, 54 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

2. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 7.

Geschwungener Doppelkonus, Rand nicht erhalten, geglättet, gelbbraun. Erhaltene H. 24 cm. Dazu doppelkonischer Becher mit leicht ausbiegendem Rand, rauhe Oberfläche, gelbbraun. H. 6,2 cm.

F. U.: Urnengrab, 65 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 124.

Breiter, oberständiger Doppelkonus mit gerundetem Umbruch, leicht eingezogenem Ober- und Unterteil

und schwach ausbiegendem Rand, geglättet, gelbbraun. H. 14 cm. Dazu nach den Ausgrabungsnotizen Beigefäß (nicht mehr vorhanden).

F. U.: Urnengrab, 50 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

4. Westerkappeln, Kr. Tecklenburg, Im Paradies.

Nach Unterlagen im Landesmus. Münster.

F. V.: unbekannt.

Breites, terrinenartiges Gefäß mit gewölbtem Unterteil, kurzer Schulter, kegelförmigem Hals und ausbiegendem Rand, am Umbruch verziert mit einem Ährenmuster von Kornsticheindrücken. H. 13 cm.

F. U.: Aus einem Urnenfriedhof, Näheres nicht bekannt.

5. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.

Mus. Essen, Inv. Nr. 1927: 473.

Schale mit eingezogenem Unterteil, kurzer Schulter, ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem, leicht gekehltem Rand. Auf dem Umbruch zwischen zwei Ritzlinien ein schmales Sparrenband. Ton fein geschlämmt und bräunlich, Oberfläche geglättet. H. 10 cm.

F. U.: Zusammen mit einem unterständigen doppelkonischen Becher mit leicht ausbiegendem Rand gefunden in dem Graben des Grabes I (Schlüssellochgraben mit innerem Pfostenring).

Lit.: H. Kroll, Mitteilung aus dem Ruhrlanmuseum Essen Nr. 109, Taf. 5,7a; ders. Germania 22, 1938, Taf. 41, 7a.

6. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Pöppinghausen.

Mus. Herne.

Doppelkonische Schale mit leicht abgesetztem Boden und schwach ausbiegendem Rand, am Oberteil ein flüchtig eingeritztes Sparrenmuster zwischen zwei umlaufenden Rillen, fein geschlämmt, Ton, gut geglättet, nach der Glättung und vor dem Brand nochmals mit einem Pinsel in waagerechten Strichen übergangen, graubraun. H. 11,6 cm.

F. U.: Grabung Mus. Herne 1937.

Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 43 ff.

7. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 84.

Doppelkonische Schale mit abgesetztem geradem Boden und kurzem Schrägrand, auf der Schulter drei durch umlaufende Rillen gebildete Bänder, das Mittelband zeigt aufrechtstehende, strichgefüllte Dreiecke, die einfassenden, schmaleren Bänder sind gefüllt mit fischgrätenartig gestellten Einstichen, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, graubraun. H. 13,8 cm.

F. U.: Gestörtes Urnengrab. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

Tafel 22.

1. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Stockwiese.
Mus. Haltern.
Kleiner, breiter, oberständiger Doppelkonus mit leicht ausbiegendem Rand, fein geschlammter und gemagerter Ton, Oberfläche geglättet, braun, H. 12,6 cm. Innerhalb der Urne lag umgestülpt auf dem Leichenbrand eine in Furchenstichtechnik verzierte Steilwandschale mit Omphalosboden. Durch die Sorgfalt der Bearbeitung, wie Feinheit und Magerung des Tones, Glättung und Polierung der Oberfläche, und durch die Gleichmäßigkeit der Formgebung und des hellen Tones der Farbe fällt sie aus dem Rahmen des gewöhnlichen Geschirrs. H. 6,4 cm, äußere Mdgw. 14,6 cm.
F. U.: Bildet mit Nr. 2 und 3 einen geschlossenen Fund. Diese drei Urnen, die sämtlich Leichenbrand enthielten, standen dicht beieinander zwischen Grabanlagen mit Kreisgrabeneinhegung.
Lit.: H. Aschemeyer, Vestisches Jahrb. 61, 1959, 19ff.
2. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Stockwiese.
Mus. Haltern.
Leicht oberständiger Doppelkonus mit schwach ausbiegendem Rand, mittelfein gemagerter Ton, Oberfläche geglättet, mittelbraun. H. 18,6 cm.
F. U.: wie zu 1.
3. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Stockwiese.
Mus. Haltern.
Weitmündiger, leicht oberständiger Doppelkonus mit steil aufgerichtetem Oberteil und außen verstärktem Rand, ziemlich grob gemagerter Ton, Oberfläche nur leicht geglättet, braun. H. 19 cm.
F. U.: wie zu 1.
4. Ammeloe, Kr. Ahaus, Dömern.
Mus. Vreden, durch Kriegseinwirkung vernichtet.
Schalenförmiger Doppelkonus mit kurzem Steilrand. Die Schulterverzierung aus umlaufenden Rillen und schrägstrichgefüllten, stehenden Dreiecken ist in Furchenstichtechnik ausgeführt. H. 15 cm.
F. U.: unbekannt.
5. Wulfen, Lkr. Recklinghausen, Sölten.
Mus. Dorsten, Inv. Nr. B II 11.
Leicht oberständige, doppelkonische Vierfüßenschale mit kurzem ausbiegendem Rand. Auf der Schulter ein Zierband aus waagrecht umlaufenden Rillen, das ausgefüllt ist durch eine Reihe kleiner Dellen und aneinandergesetzte aufrechtstehende Dreiecke mit waagerechter Strichfüllung. Außer der Dellenreihe ist die gesamte Verzierung in Furchenstichtechnik ausgeführt. Sorgfältige Machart, fein geschlammter und gemagerter Ton, Oberfläche geglättet, dunkelbraun. H. mit Füßchen 13,6 cm.
F. U.: Gefunden bei der Grabung Strotkötter 1888 als Nachbestattung im Hügel 1 des Kreisgrabenfriedhofs von Sölten. Genaue Fundumstände unbekannt.
Lit.: A. Stieren, Westfalen 20, 1935, H. 5 (= BAW. 4) 259.

6. Lette, Kr. Coesfeld.

- Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1932: 2, Grab F 22.
Weitmündiger, etwas oberständiger Doppelkonus mit leicht ausbiegendem Rand, dicht unter dem Rand mit zwei Reihen lässig eingeritzter senkrechter Striche verziert, fein gemagerter und geschlammter Ton, Oberfläche geglättet, dunkel- bis hellbraun. H. 14,4 cm.
F. U.: Beigefäß auf Knochenlager. Untersuchung Landesmus. Münster 1932. Urnenfriedhof in einer Düne.
Lit.: A. Stieren, NfdV. 11, 1935, 6.

7. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.

- Ruhrlandmus. Essen.
Breiter, oberständiger Doppelkonus, weitmündig, mit leicht ausbiegendem Rand. Oberteil verziert mit vier umlaufenden Rillen, die beiderseits von je einer Reihe schräggestellter Kerben eingefaßt sind. Mittelfein gemagerter Ton, Oberfläche geglättet, dunkelbraun. H. 16,8 cm.
F. U.: Alter Fund von 1899 aus einer Grabung des Mus. Haltern.
Lit.: H. Kroll. Mitteilung aus dem Ruhrland-Museum der Stadt Essen Nr. 109, Taf. 5,6; ders., Germania 22, 1938, Taf. 41,6.

Tafel 23.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 119.
Schale mit stark eingeschwungenem Unterteil, schräg zugehendem Oberteil und ausbiegendem Rand. Auf dem Oberteil vier umlaufende, eingeglättete Schmalriefen, gut geglättet, gelbbraun. H. 14,6 cm. Dazu verlorengegangenes Beigefäß.
F. U.: Urnengrab, Randhöhe 30 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5A.
2. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 142, Grab 20.
Doppelkonische oberständige Schale mit kurzem geradem Oberteil und leicht ausgezogenem und nach innen abgeschrägtem Rand, auf dem Oberteil eine Doppelreihe von Kerbschnittdreiecken zwischen drei umlaufenden Rillen, sehr sorgfältig gearbeitet, aus fein geschlammtem Ton, innen und außen geglättet, gelbbraun bis dunkelbraun. H. 9 cm.
F. U.: Einzelfund innerhalb des Urnenfriedhofs, ob zu einem Grabe gehörig, war nicht nachzuweisen. Grabung Landesmus. Münster 1939.
Lit.: BAW. 7, 1950, Nr. 140.
3. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Lippe.
Mus. Marl, Inv. Nr. M 5, Hügelgrab 39.
Oberständig schalenförmiger Doppelkonus mit kurzem Schrägrand, auf dem Oberteil drei umlaufende Reihen schräggestellter Kerbstiche, fein geschlammter Ton, geglättet, ockergelb. H. 17 cm.
F. U.: Zentralbestattung eines kleinen Hügels von 6 m Dm. und 0,6 m H. Privatgrabung zweier Lehrer.

4. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Lehmbraken.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 154/48.
Bauchige Schale mit scharf abgeknicktem, verdünntem und schräg nach innen abgestrichenem Rand, auf der Schulter vier ganz leicht eingezogene Doppellinien, darunter aneinandergesetzte strichgefüllte hängende Dreiecke, sehr sorgfältig gearbeitet, aus fein geschlämmtem Ton, geglättet, gelblichbraun. H. 13 cm.
F. U.: unbekannt. Alter Bestand, Akten durch Kriegseinwirkung vernichtet.
Lit.: A. Baum, Führer des Städt. Kunst- u. Gewerbmus. Dortmund (1908) 149.
5. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 73a.
Fußschale mit zylindrischem Standring, kurzem, schräg zugehendem Oberteil und nach innen abgescrägtem Rand, auf dem Oberteil umlaufende Rille, darunter eine Reihe strichgefüllter, stehender Dreiecke, fein geschlämmter Ton, außen und innen sorgfältig geglättet, graubraun. H. 14,4 cm.
F. U.: Einzelfund beim Aussanden.
6. Gronau, Kr. Ahaus, Eilermark, Flur „Rüenberg“.
Mus. Gronau, Inv. Nr. 5.
Doppelkonische Schale mit geradem, steilem Oberteil und schwachausbiegendem nach innen abgescrägtem Rand, kurzer abgesetzter Fuß mit niedrigem Standring, unter dem Rand und auf dem Umbruch je eine Doppelreihe gerundeter Einstiche, auf der unteren Doppelreihe eingeritzte Spitzbögen, die paarweise gefüllt sind mit ineinandergestellten, gepunkteten oder geritzten Bögen, fein geschlämmter Ton, Oberteil grauschwarz, Unterteil rötlich-gelb. H. 19,9 cm.
F. U.: unbekannt.
7. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 142.
Kleiner doppelkonischer Topf mit leicht ausbiegendem Rand, auf dem Oberteil drei umlaufende Rillen, darunter aufrechtstehende, strichgefüllte Dreiecke, mittelfein gemagerter Ton, geglättet, graubraun. H. 11,4 cm.
F. U.: Urnengrab, weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5A.
8. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Lippe.
Mus. Marl, Inv. Nr. M 4, Hügelgrab 11.
Breite, bauchige Schale mit kurzem schräg zugehendem Oberteil, leicht ausgezogenem und nach innen abgescrägtem Rand, auf dem Oberteil 4 umlaufende Rillen, darunter eingeritzte Hängebögen, fein geschlämmter und mit Feinsand gemagerter Ton, geglättet, ockergelb mit braunen Flecken. H. 14 cm.
F. U.: Zentralbestattung eines Hügels von 7 m Dm. und 0,7 m H. Zugehörig ein nicht mehr vorhandenes napfförmiges Beigefäß. Unsachgemäße Privatgrabung zweier Lehrer.
9. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Hardt.
Landesmus. Münster, Grab 2, durch Kriegseinwirkung vernichtet.
Schale mit konischem, leicht eingeschwungenem Unterteil, steil aufgerichtetem Oberteil und leicht ausbiegendem Rand, auf dem Oberteil unter einer umlaufenden Rille flüchtig eingeritzte Hängebögen, geglättet, mittelbraun. H. 10 cm.
F. U.: wie zu Taf. 9,6.

Tafel 24.

1. Waltrup, Lkr. Recklinghausen, Leveringhausen.

Mus. Dortmund.

Weitmündiger Topf mit oberständig doppelkonisch geknickter Wandung, mit kurzem nach innen abgestrichenem Schrägrand, Standfläche etwas eingewölbt, auf der Schulter zwei Reihen Grübchen mit seitlichen Wülsten, grob gemagerter, poröser und bröckeliger Ton, Scherbenkern dunkelbraun, Oberfläche außen gelbbraun, wenig geglättet, innen glatter und dichter verstrichen, graubraun. H. 16,6 cm.

F. U.: unbekannt. Akten des Mus. Dortmund im Kriege größtenteils vernichtet.

Lit.: A. Baum, Führer des Städt. Kunst- u. Gewerbmus. Dortmund (1908) 141.

2. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Hardt.

Landesmus. Münster, durch Kriegseinwirkung vernichtet, Grab 13.

Bauchiger Topf mit leicht ausbiegendem und nach innen abgescrägtem Rand, auf der Schulter zwei Reihen länglicher Einstiche, grober mit Steinchengrus gemagerter Ton, unebene, leicht geglättete Oberfläche, mittelbraun. H. 22 cm.

F. U.: wie zu Taf. 9,6.

3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 5.

Bauchiger Topf mit ausbiegendem und mit Fingertupfen verziertem Rand, unter dem Rand und auf der oberen Schulter zwei Reihen Grübchen mit seitlichem Wulst, unebene, mattglänzende Oberfläche, ziemlich grob gemagerter Ton, gelbbraun. H. 22 cm. 30 cm entfernt Scherben eines Beigefäßes, nicht mehr vorhanden.

F. U.: Urnengrab, 75 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

4. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Lehmbraken.

Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 154/31.

Hoher, leicht gebauchter Topf mit abgesetztem Schrägrand, unter dem Rand zwei Reihen von schmalen, senkrechten Einstichen, ziemlich grob gemagerter Ton, Oberfläche außen rau und kaum geglättet, innen obere Hälfte geglättet, rötlich-gelb. H. 24 cm.

F. U.: unbekannt (siehe zu 1).

Lit.: A. Baum a. a. O. 149.

5. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.

Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 76 g.

Breiter, gebauchter Topf mit kurzem, abgesetztem Schrägrand, fein geschlammter und feinkörnig gemagerter Ton, außen und innen gut geglättet, waagerechte Glättstriche, Oberteil mattglänzend, hell- bis dunkelbraun. H. 21,6 cm.

F. U.: unbekannt (siehe zu 1).

Lit.: A. Baum a. a. O. 138.

Tafel 25.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 61.

Oberständig doppelkonischer Zweihenkeltopf mit zwei unterhalb des Randes ansetzenden Bandhenkeln auf dem Oberteil, mäßig gemagert, leicht geglättet, lederbraun. H. 18 cm.

F. U.: Urnengrab. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

2. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.

Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 62.

Oberständig doppelkonischer Zweihenkeltopf mit gratig verdünntem Rand und zwei Bandhenkeln über dem Umbruch, fein geschlammter Ton, gut geglättet, die schmalen dicht liegenden und waagerechten Glättstriche gut zu erkennen, seitlich der Henkel auch senkrechte Glättstriche, mattglänzend, dunkelbraun mit helleren Stellen. H. 14,2 cm.

F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).

Lit.: A. Baum a. a. O. 138.

3. Recklinghausen, Stkr. Recklinghausen, Röllinghausen.

Mus. Herne, Grab 23.

Oberständig doppelkonischer Einhenkeltopf mit lippenartig nach außen umgelegtem Rand. Der wulstförmige, unterhalb des Randes ansetzende Henkel reicht bis zum Umbruch. Fein geschlammter Ton, sorgfältig geglättet, rötlich-braun. H. 14,8 cm.

F. U.: Urnengrab innerhalb eines Langgrabens. Grabung Mus. Herne 1950.

Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 58f.; ders., Vestisches Jahrb. 53, 1951, 27 ff.

4. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Goldberg.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 2.

Breiter, etwas oberständiger Doppelkonus mit geradem Unterteil und leicht geschwungenem Oberteil, über dem Umbruch drei kleine Henkel, fein gemagerter Ton, Oberfläche geglättet, graubraun. H. 19 cm.

F. U.: nicht bekannt.

5. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.

Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 82 a.

Steilwandiger Topf mit zwei randständigen Henkeln

und abgesetztem quergekerbtem Schrägrand, fein geschlammter Ton, grob gearbeitet, rauhe Oberfläche, gelb-braun. H. 13,6 cm.

F. U.: nicht bekannt (siehe zu Taf. 24,1).

Lit.: A. Baum a. a. O. 138.

6. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 3 b.

Schalenförmige Tasse mit randständigem Henkel, innen und außen geglättet, graugelb mit dunkelbraunen Flecken. H. 6,8 cm.

F. U.: Einzelfund zwischen zwei Urnengräbern. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

7. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 14.

Schälchenartige Tasse mit randständigem Henkel und kleiner eingedellter Standfläche, geglättet, rötlich-gelb. H. 5,4 cm.

F. U.: Brandgrubengrab. Dunkle Grubenfüllung mit Holzkohle und Knochenbrand, obenauf die Scherben der Henkeltasse. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5A.

8. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 134 b, Grab 8.

Henkeltasse mit steilem Oberteil und schräg zugehendem Unterteil; der Henkel setzt unterhalb des Randes an. Lässig gearbeitet, aus fein geschlammtem Ton, nicht geglättet, graugelb. H. 6,8 cm.

F. U.: Knochenlager innerhalb einer mit Holzkohle gefüllten Grube von 75 x 50 cm Größe und 15 cm Tiefe. Die Tasse stand als Beigabe auf dem dicht zusammenliegenden Leichenbrand. Grabung Landesmus. Münster 1939.

Lit.: BAW. 7, 1950, Nr. 140.

9. Olfen, Kr. Lüdinghausen.

Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1924: B 1.

Randständige Henkeltasse mit kurzem gewölbtem Unterteil, steilem Oberteil und leicht ausbiegendem Rand; unter dem Rand ein dreizeiliges Ährenmuster aus kommaartigen Eindrücken; schwach mit Steinchengrus gemagerter Ton, Oberfläche geglättet, gelblich-braun. H. 8,4 cm.

F. U.: unbekannt.

10. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 130.

Doppelkonische Tasse mit eingezogenem Oberteil und randständigem Wulsthenkel, geglättet, dunkelbraun. H. 6,7 cm.

F. U.: Keine näheren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Tafel 5A.

Tafel 26.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 53.

Terrine mit abgesetztem, hohem, konischem Hals, ge-

- glättet, gelbbraun. H. 28 cm. Dazu Beigefäß verschliffen doppelkonischer Form, mit rundem Umbruch und stark eingeschwungenem Ober- und Unterteil (nur in schlechtem Foto erhalten).
F. U.: Urnengrab. Keine näheren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Tafel 5A.
2. Metelen, Kr. Steinfurt, Naendorf.
Mus. Dortmund, ohne Inv. Nr.
Terrine mit abgesetztem konischem Hals, innen und außen geglättet, Ton stärker gemagert, graubraun bis dunkelbraun. H. 19,6 cm.
F. U.: nicht bekannt (siehe zu Tafel 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 151.
3. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Turmstraße.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 23 a und b.
Terrine mit abgesetztem, konischem Hals und leicht eingezogenem Unterteil, fein geschlammter Ton, Außenseite geglättet, dunkelbraun mit helleren Flecken. H. 30,8 cm. Dazu Beigefäß mit gewölbter Wandung, kurzem, ausbiegendem und nach innen abgeschrägtem Rand, fein geschlammter Ton, Außenseite geglättet, graubraun. H. 7 cm.
F. U.: Einzelfund beim Ausschachten einer Baugrube.
4. Herne, Stkr. Herne, Schloß Strünkede.
Mus. Herne, Grab 6.
Terrine mit hochliegendem Umbruch und scharf abgesetztem, konischem Hals, geglättet, gelbbraun mit dunkleren Flecken. H. 23 cm.
F. U.: Urnengrab. Grabung Mus. Herne 1931.
Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 35 ff.
3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 75.
Doppelkonus mit Schrägrand, sandgemagerter Ton, leicht geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 24 cm.
F. U.: Urnengrab, 48 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5A.
4. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 197.
Doppelkonus mit leicht geschwungenem Unterteil, geradem Oberteil und leicht ausbiegendem, kurzem Rand, sandgemagerter Ton, leicht geglättet, gelbbraun. H. 22,6 cm.
F. U.: Urnengrab, weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5A.
5. Datteln, Lkr. Recklinghausen, Natrop-Klostern.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 125/6.
Breiter Doppelkonus mit Schrägrand, mittelfein gemagerter Ton, leicht geglättet, braun mit gelblichen Flecken. H. 16,8 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 143.
6. Bottrop, Stkr. Bottrop, Westfriedhof.
Mus. Bottrop.
Abgerundeter Doppelkonus mit Schrägrand, fein gemagerter Ton, Oberfläche innen und außen geglättet, hellbraun mit dunkleren Flecken. H. 22,2 cm. Dazu kleiner, abgerundet doppelkonischer Becher mit ausbiegendem, nach innen abgeschrägtem und quer gekerbtem Rand, durch sekundären Brand gerissen und verzogen, fein gemagerter Ton, graubraun, Glattschicht nur noch in Resten vorhanden. H. 6,4 cm.
F. U.: Bei Straßenbauarbeiten geborgenes Brandgrab. Näheres nicht bekannt.

Tafel 27.

1. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 81 a und b.
Breiter Doppelkonus mit kurzem Schrägrand, sorgfältig gearbeitet, aus fein gemagertem Ton, innen und außen geglättet, graugelb bis rotbraun mit dunkelgrauen Flecken. H. 19,4 cm. Dazu bauchiger Becher mit flachrundem und in der Mitte eingedelltem Boden, kurzem Steilhals und ausbiegendem nach innen abgeschrägtem Rand, sehr sorgfältig gearbeitet, aus fein gemagertem Ton, geglättet, graugelb bis grauschwarz mit braunen Flecken. H. 6 cm.
F. U.: Urnengrab, das Beigefäß stand auf dem Leichenbrand in der Urne. Unbeobachteter Fund beim Aussanden.

2. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 147.
Doppelkonisches Gefäß mit gewölbtem Unterteil, leicht eingeschwungenem Oberteil und kurzem, ausbiegendem Rand, sandgemagerter Ton, geglättet, graugelb. H. 13 cm.
F. U.: Urnengrab, 42 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5A.

7. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Hardt.
Landesmus. Münster, Grab 15, durch Kriegseinwirkung vernichtet.
Bauchiger Doppelkonus mit ausbiegendem, kurzem Rand, mittelfein gemagerter Ton, leicht geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 18 cm.
F. U.: wie zu Taf. 9,6.

Tafel 28.

1. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Resser Mark.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 55.
Breites bauchiges Gefäß mit kurzem, trichterförmigem Hals, ausgezogenem und nach innen abgeschrägtem Rand, auf der oberen Schulter vier ganz seicht eingeglättete, umlaufende Riefen, sehr sorgfältig gearbeitet, aus fein gemagertem Ton, innen und außen gut geglättet, die meist waagerechten manchmal auch schrägen Glättstriche deutlich zu sehen, hell- bis dunkelbraun. H. 23 cm.
F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

2. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 205.

Breites ausgebauchtes Gefäß mit stark eingezogenem Unterteil, kurzem, trichterförmigem Hals und ausgezogenem, nach innen abgeschrägtem Rand, auf der Schulter drei umlaufende Schmalriefen, mittelfein gemagerter Ton, leicht geglättet, rötlich-gelbbraun. H. 21,2 cm.

F. U.: Urnengrab. Keine weiteren Angaben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 26.

Unterständig doppelkonischer Topf mit kurzem, ausbiegendem Schrägrand, mittelfein gemagerter Ton, leicht geglättet, graugelb bis gelbbraun. H. 19,3 cm. Dazu kleines gerundetes Schälchen, geglättet, dunkelbraun. H. 3,8 cm.

F. U.: Urnengrab. Beigefäß auf dem Leichenbrand in der Urne. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

4. Herne, Stkr. Herne, Schloß Strünkedede.

Mus. Herne, Grab 47.

Kleiner breiter Doppelkonus mit kurzem Schrägrand (ergänzt), Verzierung auf der Schulter lässig eingeritzt: eine durchlaufende Zickzacklinie mit eingestellten offenen Winkeln, nach unten abgeschlossen durch eine umlaufende Rille, fein gemagerter Ton, Oberfläche sehr korrodiert, Reste der Glättschicht. Erhaltene H. 6,2 cm.

F. U.: Beigabe auf einem dicht zusammenliegenden Knochenlager. Grabung Mus. Herne 1931.

Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 35 ff.

5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 82.

Breites doppelkonisches Gefäß mit ausbiegendem Schrägrand, auf der Schulter drei umlaufende Rillen, darunter ein Muster von dreifach ineinandergestellten hängenden Winkeln mit einer Gruppe von drei senkrechten Strichen abwechselnd, Verzierung eingeritzt, mittelfein gemagerter Ton, leicht geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 15,5 cm.

F. U.: Urnengrab, 48 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

6. Recklinghausen, Stkr. Recklinghausen, Röllinghausen.

Mus. Herne, Grab 36.

Breiter oberständiger Doppelkonus mit kurzem, ausbiegendem Rand, mittelfein gemagerter Ton, geglättet, graubraun bis dunkelbraun. H. 12,6 cm.

F. U.: Urnengrab. Grabung Mus. Herne 1950.

Lit.: K. Brandt, Bilderbuch (2. Teil) 58 ff.; ders., Vestisches Jahrb. 53, 1951, 27 ff.

7. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Goldberg.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 1.

Unterständig doppelkonischer Topf mit ausbiegendem Schrägrand, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, graugelb bis graubraun. H. 19,6 cm.

F. U.: Nicht beobachteter Fund beim Aussanden.

Tafel 29.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 156.

Verwaschener Halsdoppelkonus mit zwei durch Rillen eingefassten Zierbändern aus einem Sparrenmuster, dessen Sparren an eine mittlere, senkrechte Dreistrichgruppe angelehnt sind. Die Verzierungszone wird beidseitig gesäumt von je einer Reihe kleiner dreieckiger Einstiche, mittelfein gemagerter Ton, leicht geglättet, graugelb bis braun. H. 21,8 cm. Dazu Beigefäß ähnlicher Form mit kleinen ovalen Grübchen auf dem schräg nach innen abgestrichenen Rand. Die übrige Verzierung besteht – außer einer Rille, die Hals und Schulter trennt – aus ähnlichen Grübchen, die in Reihen und Doppelbögen auf Hals und Schulter angeordnet sind, feinsandig gemagerter Ton, leicht geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 6,7 cm.

F. U.: Urnengrab, 48 cm unter Geländeoberfläche. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

2. Metelen, Kr. Steinfurt, Bschft. Naendorf.

Mus. Dortmund.

Verwaschener Halsdoppelkonus, die Schulter abgesetzt durch zwei umlaufende Rillen, die obere auf beiden Seiten durch Punktreihen gesäumt, im Zwischenraum ein Sparrenmuster, dessen Sparren paarweise gegen eine senkrechte Mittellinie gestellt sind, fein gemagerter Ton, geglättet, gelbbraun mit grauen Flecken. H. 14,8 cm.

F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).

Lit.: A. Baum a. a. O. 151.

3. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 70.

Verzierter Doppelkonus mit kurzem Schrägrand, geglättet, dunkelbraun mit helleren Stellen. Verzierung auf dem Oberteil: zwei Bänder aus Reihen von doppelstichartigen Eindrücken in schachbrettförmiger Anordnung, zwischen ihnen grob, tief und nachlässig eingeschnittene Schrägstrichgruppen in wechselnder Folge. H. 22,4 cm.

F. U.: Einzelfund beim Aussanden.

4. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Frentrop, Schachtstraße.

Landesmus. Münster, Grab F 6, durch Kriegseinwirkung zerstört.

Verzierter Doppelkonus mit kurzem Schrägrand, Verzierung auf dem Oberteil: flechtbandähnliche, ineinanderkomponierte, strichgefüllte Dreiecke, die von je

zwei Reihen kleiner runder Einstiche eingefaßt sind. Geglättet, hellbraun bis rotbraun. H. 20,4 cm.

F. U.: Flachgrab zwischen Hügeln mit Kreisgräben. Grabung Landesmus. Münster 1928/29.

Lit.: siehe zu Taf. 10,4.

5. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.

Mus. Essen, Grab 29.

Verzierter Doppelkonus mit kurzem Schrägrand, Verzierung auf dem Oberteil: zwei durch je eine Rille eingefaßte und getrennte Zonen, die oberhalb durch ein Ährenmuster aus kornstichartigen Eindrücken gesäumt sind; in der oberen Zone ein sparrenartiges Muster von Schrägstrichgruppen, in der unteren grubchengesäumte, strichgefüllte Dreiecke. Sorgfältige Arbeit aus fein gemagertem Ton, Oberfläche geglättet, braun bis hellbraun. H. 19,2 cm.

F. U.: Flachgrab im SW-Teil des Kreisgrabenfriedhofs.

Lit.: H. Kroll, *Germania* 22, 1938, 79 Abb. 1 und Taf. 41,5; ders., Mitteilung aus dem Ruhrland-Museum Essen Nr. 109, Abb. 1 und Taf. 5,5.

6. Recklinghausen, Stkr. Recklinghausen, Röllinghausen.

Mus. Herne, Grab 17.

Verzierter Doppelkonus mit leicht ausbiegendem Rand, Oberteil durch drei umlaufende Rillen in zwei verschiedenen breite Zonen gliedert, in der oberen drei Reihen kornartiger Einstiche in wechselnder Richtung, die paarweise ein Ährenmuster ergeben, in der breiteren unteren Zone dreifach ineinandergestellte stehende Winkel, aus feinsandig gemagertem Ton, leicht geglättet, hellbraun. H. 17,6 cm.

F. U.: Urnengrab. Grabung Mus. Herne 1950.

Lit.: K. Brandt, *Bilderbuch* (2. Teil) 58f.; ders., *Vestisches Jahrb.* 53, 1951, 27 ff.

Tafel 30.

1. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.

Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 77.

Scharfer Doppelkonus mit ausbiegendem Schrägrand, auf der Schulter drei umlaufende Rillen, deren Zwischenräume mit je einer Reihe kleiner, runder Einstiche gefüllt sind, darunter lässig eingeritztes vierfaches Zickzackband, fein gemagertem Ton, geglättet, besonders Unterteil glänzend poliert, graubraun bis dunkelbraun. H. 19,4 cm.

F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).

Lit.: C. Albrecht, *Aus Westfalens Vorzeit*. Westf. Kunsthefte 7 (1938) 59 Abb. 56 unten; A. Baum a. a. O. 138.

2. Recklinghausen, Stkr. Recklinghausen, Röllinghausen.

Mus. Herne, Grab 37.

Scharfer Doppelkonus mit ausbiegendem Schrägrand, Schulter durch drei umlaufende Rillen in zwei gleich

breite Zonen mit schräg gegeneinander gestellten Strichgruppen geteilt, Striche grob eingerissen, Ränder der Striche zum Teil aufgewölbt, mit zerschlagenen Kieseln grob gemagertem Ton, geglättet, mittelbraun, in der Verzierung Reste von weißer Inkrustationsmasse. H. 17 cm.

F. U.: Urnengrab. Grabung Mus. Herne 1951.

Lit.: siehe zu Taf. 29,6.

3. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 81.

Breiter etwas bauchiger Doppelkonus mit leicht eingezogenem Unterteil und ausbiegendem Schrägrand, Rand waagrecht scharfkantig abgestrichen; die Schulter ist durch breites Zierband betont, auf eine Gruppe von vier Rillen folgen eine Reihe dreieckiger und zwei Reihen kommaähnlicher, schräger Einstiche, über dem Umbruch ein aus verschiedenen Motiven zusammengesetztes Band: eine aufrecht ineinandergestellte Bogengruppe wechselt ab mit einem waagerechten Strichband und einem mit senkrechten Strichen gefüllten, aufrechtstehenden Bogen, mittelfein gemagertem Ton, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 20 cm.

F. U.: Urnengrab, 52 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

4. Erkenschwick, Lkr. Recklinghausen, Lauscheide.

Mus. Recklinghausen, verlorengegangen. Nach Zeichnung im Landesmus. Münster.

Hoher, ziemlich scharfer Doppelkonus mit abgesetztem Boden und ausbiegendem Schrägrand, auf der Schulter ein Band von zwei umlaufenden Rillen mit dazwischengestellter Punktreihe, darunter ein Zickzackband aus vierfach eingeritzten Rillen, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 28 cm.

F. U.: unbekannt.

5. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Hardt.

Landesmus. Münster, Grab 1.

Hoher, gerader Doppelkonus mit scharf abgesetztem, leicht trichterförmigem Hals; auf der Schulter Verzierung aus umlaufenden Rillen, Sparren und stehenden Halbbögen etwas nachlässig eingeritzt; geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 28,6 cm. Zugehörig ein streng profiliertes kleines Zylinderhalsgefäß mit leicht geblähtem Hals, ausgezogenem und nach innen abgeschrägtem Rand, geglättet, dunkelbraun. H. 14 cm.

F. U.: In der Kiesgrube der Westf. Sand- und Tonwerke, Dorsten, Anfang der 20er Jahre von Arbeitern geborgen. Nähere Fundumstände unbekannt.

Tafel 31.

1. Buer, Stkr. Gelsenkirchen.

Mus. Buer, Inv. Nr. U 108.

Zylinderhalsbecher mit gewölbter Schulter, kurzem Hals, ausgezogenem und nach innen abgeschrägtem Rand, Boden eingedellt, geglättet, graubraun. H. 8 cm. F. U.: unbekannt.

2. Metelen, Kr. Steinfurt, Naendorf.
Mus. Dortmund.
Zylinderhalsbecher mit leicht ausbiegendem Rand; die Schulter ist gegen den Hals durch eine Gruppe von fünf umlaufenden Rillen abgesetzt; mittelgrob gemagert, schwach geglättet, hell rötlich-gelb. H. 7,8 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 151.
3. Metelen, Kr. Steinfurt, Bscht. Samberg.
Mus. Dortmund.
Bauchiger Trichterhalsbecher, Boden eingedellt, Schulter verziert mit fünf umlaufenden, eingeglätteten Kantenriefen, darunter auf dem Umbruch mehrere Dreiergruppen von senkrechtgestellten kurzen Riefen, sorgfältig gearbeitet, aus fein gemagertem Ton, gut geglättet, dunkelbraun. H. 8 cm. F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 151.
4. Dorsten, Lkr. Recklinghausen.
Landesmus. Münster, Grab 18, durch Kriegseinwirkung vernichtet.
Kleiner Enghalsbecher mit unterständig doppelkonischem Körper, scharf abgeknicktem, kurzem Trichterrand, auf der oberen Schulter vier umlaufende Rillen, geglättet, mittelbraun. H. 9 cm.
F. U.: In der Kiesgrube der Westf. Sand- und Tonwerke, Dorsten, Anfang der 20iger Jahre von Arbeitern geborgen. Nähere Fundumstände unbekannt.
5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 58.
Unterteil eines Bechers mit kleinem, eingedelltem Boden, tiefliegendem gerundetem Umbruch und langer, gerader Schulter. Auf der Schulter drei Bänder von je drei flachen Rillen von solcher Regelmäßigkeit, daß sie wie auf der Töpferscheibe gedreht erscheinen; sehr sorgfältig gearbeitet, aus fein geschlammtem Ton, gut geglättet, gelblich und gräulich-braun. Erhaltene H. 8,2 cm.
F. U.: Urnengrab, Urne nicht erhalten. Nach der Beschreibung des Fundkatalogs im Mus. Gladbeck scheint es sich um eine hochhalsige Zylinderhalsurne gehandelt zu haben. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
6. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Lippe.
Mus. Marl, Inv. Nr. M 10.
Kleines verwaschenes Kegelhalsgefäß mit leicht eingewölbtem Boden, auf der Schulter drei umlaufende, seichte Rillen, fein gemagert, leicht geglättet, hellgrau. H. 6,4 cm.
F. U.: Beigefäß einer Urnenbestattung aus einem kleinen Grabhügel von 5 m Dm. und 0,5 m H. Privatgrabung zweier Lehrer. In ihrem Grabungsbericht wird die heute nicht mehr vorhandene Urne beschrieben als doppelkonisch mit einem wenig nach außen gebogenen Rand. Die Maße sind angegeben mit H. 25 cm, Umbruchhöhe 15 cm, Bauchdm. 27,5 cm, Mdm. 19 cm, Bdm. 8 cm.
7. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Frentrop, Schachtstraße.
Landesmus. Münster, Grab F 8, vernichtet.
Doppelkonischer Trichterhalsbecher mit quer gekerbttem Rand, dunkelbraun. H. 8,5 cm.
F. U.: Beigefäß einer Urnenbestattung. Von der Urne nur wenige Scherben gefunden. Grabung Landesmus. Münster 1928/29.
Lit.: siehe zu Taf. 10,4.
8. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 85 b.
Doppelkonischer Trichterhalsbecher mit gewölbter Schulter und eingedelltem Boden; auf der Schulter eine Doppellinie, darunter ein zweiliniiges Zickzackband eingeritzt; geglättet, graubraun. H. 9,1 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 138.
9. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Brassert.
Mus. Marl.
Doppelkonischer Becher mit ausbiegendem Rand und niedrigem Standring; auf der Schulter zwischen zwei eingeritzten Doppelrillen fünf Muster von Halbbogenbändern, viermal mit Öffnung nach unten, einmal mit Öffnung nach oben; fein gemagertem Ton, geglättet, gelbbraun mit dunkelbraunen Flecken. H. 8 cm.
F. U.: Einzelfund.
10. Wulfen, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Sölten.
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1933: 35, Grab F 11.
Doppelkonischer Trichterhalsbecher mit kleiner eingedellter Standfläche. Schulter begrenzt von je zwei umlaufenden, seichten Rillen, dazwischen senkrecht gegeneinandergestellte Bogengruppen, der Zwischenraum der beiden unteren Rillen ausgefüllt mit breiten, flachen, senkrechten Kerben; fein gemagertem Ton, geglättet, graubraun. H. 7,8 cm.
F. U.: Beigabe eines Knochenlagers in einer 0,6 m tiefen und 0,4 m weiten Grube. Das Beigefäß stand auf dem Brandknochenhäufchen. Grabung Landesmus. Münster 1933.
Lit.: A. Stieren, Der Kreisgrabenfriedhof von Sölten, Kr. Recklinghausen. Westfalen 20, 1935, H. 5 (= BAW. 4) Taf. 30, F 11.
11. Buer, Stkr. Gelsenkirchen.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 89 b.
Unterständig doppelkonischer Becher mit ausbiegendem Rand; fein gemagertem Ton, Oberfläche korrodiert, Reste der Glattschicht graubraun. H. 8,6 cm.
F. U.: unbekannt.
12. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.
Ruhrländmus. Essen, Inv. Nr. 1927: 474.
Unterständig doppelkonischer Becher mit ausbiegendem Rand; fein gemagertem Ton, Oberfläche geglättet, dunkelbraun. H. 12,6 cm.

- F. U.: Das Gefäß stand auf dem Boden des umfassenden Grabens von Grab 1 (Hügelgrab mit Schlüssellochgraben und innerem Pfostenring). Grabung Ruhrlandmus. Essen.
Lit.: H. Kroll, Mitteilung aus dem Ruhrlandmus. Essen Nr. 109, Taf. 5,7b; ders. *Germania* 22, 1938, Taf. 41,7b.
13. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 19.
Breiter doppelkonischer Becher mit kleinem, eingedelltem Boden und kurzem, sich verjüngendem Schrägrand; Kerbschnittverzierung aus kleinen gegeneinander und auf Lücke gestellten Dreiecken auf dem Oberteil, darunter in regelmäßigen Abständen vier hängende Winkelbänder, am Randansatz umlaufende Rille; fein geschlammter Ton, geglättet, hellbraun. H. 7,3 cm.
F. U.: Knochenlager in Grube mit dunkler Füllung. Der Becher stand als Beigabe auf dem dicht zusammenliegenden Knochenhäufchen.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
14. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 65.
Breiter unterständig doppelkonischer Becher mit kurzem, sich verjüngendem, nach innen abgeschrägtem und leicht ausgekehltm Rand; auf dem Oberteil ein Kerbschnittband aus zwei Reihen mit der Spitze gegeneinandergestellter Dreiecke; fein geschlammter Ton, geglättet, gelbbraun. H. 5,6 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 138.
15. Nordhorn, Kr. Grafschaft Bentheim (Hannover).
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1936: 4a.
Breiter, abgerundet doppelkonischer Becher mit kleiner, eingedellter Standfläche und leicht ausbiegendem schräg nach innen abgestrichenem und verjüngtem Rand; auf dem Oberteil ein doppelliniges Mäandermuster, nach unten abgeschlossen durch eine aus Einzelstichen gebildete Zickzacklinie; fein gemagerter Ton, innen und außen geglättet, dunkelbraun bis schwärzlich. H. 7,4 cm.
F. U.: Nicht klar überliefert, soll aus einem größeren Grabhügel stammen, und zwar zusammen mit einer reliefverzierten Schale (vgl. M. Claus, *Die Lappenschalen der jung. Bz in Niedersachsen. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* 21, 1952, Abb. 5,2).
16. Westfalen – Münsterland, genauer Fundort unbekannt.
Slg. des Seminars für Vor- und Frühgeschichte der Universität Marburg, Inv. Nr. 156.
Breiter, abgerundet doppelkonischer Becher mit kleiner eingedellter Standfläche und kurzem ausdünnendem Schrägrand. Auf dem Oberteil drei Reihen schräger Kerben in wechselnder Richtung, die paarweise ein Ährenmuster ergeben. Fein geschlammter und gemagerter Ton, geglättet, lederbraun. H. 7,1 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 2 A).
17. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Lehbraken.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 154/16.
Breiter doppelkonischer Becher mit scharfem Umbruch, schwachem Standring und kurzem, abgesetztem Schrägrand; über dem Umbruch eine Reihe aufrechtstehender Dreiecke in Kerbschnitttechnik; fein gemagerter Ton, geglättet, gelbbraun. H. 5,6 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 149.
18. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel.
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1929: 193.
Breiter doppelkonischer Becher mit kleinem stark eingedelltem Boden und ausbiegendem, nach innen abgeschrägtem, leicht gekehltm Rand. Über dem Umbruch drei umlaufende, eingeglättete, seichte Kantentiefen; fein gemagerter Ton, sorgfältig geglättet, gräulich-braun. H. 8 cm.
F. U.: unbekannt.
19. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Lehbraken.
Mus. Dortmund, nicht mehr vorhanden. Nach Unterlagen im Landesmus. Münster.
Breiter doppelkonischer Becher mit kleiner Standfläche und ausbiegendem, facettiertem nach innen abgeschrägtem Rand; auf dem Oberteil drei umlaufende Rillen in gleichmäßigen Abständen, einer vierten Rille auf dem Umbruch sind gereichte strichgefüllte Dreiecke angehängt; geglättet, graubraun. H. 6,1 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 149.
20. Dortmund, Stkr. Dortmund, Bövinghausen.
Mus. Dortmund.
Breiter doppelkonischer Becher mit kleinem, eingedelltem Boden und kurzem, ausbiegendem Schrägrand; auf dem Oberteil vier umlaufende Rillen in wechselnden Abständen; sorgfältig gearbeitet, außen und innen geglättet, mattglänzend poliert, gelbbraun bis graubraun. H. 6,4 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).

Tafel 32.

1. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck, Grab 54.

Doppelkonischer Becher mit abgerundetem Spitzboden und ausgezogenem, nach innen abgeschrägtem Rand, sorgfältig gearbeitet, fein gemagerter Ton, geglättet, graubraun. H. 7,8 cm.

F. U.: Nähere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

2. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 134 a, Grab 16.
Schlanker, unterständig doppelkonischer Becher mit kleiner Standfläche und ausgezogenem, nach innen abgeschrägtem Rand, sorgfältig gearbeitet, aus fein gemagertem Ton, geglättet, graubraun. H. 6,3 cm.
F. U.: Knochenlager in 45 cm weiter und 15 cm tiefer Grube bei 45 cm Planumstiefe. Das Beigefäß stand auf dem Brandknochenhäufchen. Grabung Landesmus. Münster 1939.
Lit.: BAW. 7, 1950, Nr. 140.
3. Datteln, Lkr. Recklinghausen, Natrop-Klostern.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 125/29.
Doppelkonischer Becher mit kleinem, eingedelltem Boden und ausgezogenem, nach innen abgeschrägtem Rand, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, gelblich-braun. H. 7,8 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 143.
4. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 131.
Doppelkonischer Becher mit schwach eingedelltem Boden und ausbiegendem Rand, fein gemagerter Ton, geglättet, graubraun. H. 7,4 cm.
F. U.: Brandgrubenartiges Grab mit 60–80 cm weiter und 20–30 cm tiefer, dicht mit Holzkohle durchsetzter Grubenfüllung bei 45 cm Planumstiefe. Der Becher stand mit Leichenbrand gefüllt im oberen Teil der Grube. Grabung Landesmus. Münster 1939.
Lit.: BAW. 7, 1950, Nr. 140.
5. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 1.
Doppelkonischer Becher mit schwach eingedelltem Boden und leicht ausbiegendem Rand, fein gemagerter Ton, geglättet, gelbbraun. H. 7,6 cm.
F. U.: Aus einem vor der Grabung durch Erdarbeiten gestörten Urnengrab. Bruchstücke der Urne mit Riefenverzierung. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
6. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 84 d.
Steilwandiger Becher mit flachrundem, in der Mitte eingedelltem Boden und ausgezogenem, leicht gekehltem Schrägrand, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, gelblich-braun. H. 6,6 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 138.
7. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel.
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1929: 189.
Doppelkonischer Becher mit kleinem geradem Boden und ausbiegendem Schrägrand, fein gemagerter Ton, geglättet, hell- bis dunkelbraun. H. 7 cm.
F. U.: unbekannt.
8. Castrop-Rauxel, Stkr. Castrop-Rauxel, Habinghorst.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 69 b.
Verwaschener Kegelhalsbecher mit leicht eingetieftem Halsfeld, eingedelltem Boden und ausbiegendem Rand, fein gemagerter Ton, geglättet, gelbbraun. H. 7,6 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 138.
9. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 207.
Doppelkonisches Beigefäß mit gerundetem, eingedelltem Boden und schwach ausbiegendem Rand, mittel-fein gemagerter Ton, geglättet, hellbraun bis dunkelbraun. H. 9,6 cm.
F. U.: Gestörtes Urnengrab, 23 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
10. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bschft. Lippe.
Mus. Marl, Inv. Nr. M 3.
Breites, doppelkonisches Beigefäß, mit leicht eingewölbtem Boden, fein gemagerter Ton, geglättet, graubraun bis dunkelbraun. H. 6,5 cm.
F. U.: Aus Privatgrabung zweier Lehrer ohne genaue Fundbeobachtung.
11. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 22.
Kleines, oberständig doppelkonisches Beigefäß mit nach innen abgeschrägtem Rand, fein gemagerter Ton, leicht geglättet, graubraun mit helleren Flecken. H. 5,6 cm.
F. U.: Aus einem bei Bauarbeiten zerstörten Grab.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
12. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 74.
Oberständig doppelkonisches Beigefäß mit leicht abgesetztem Boden und schwach ausbiegendem Rand, fein gemagerter Ton, geglättet, gelbbraun. H. 6 cm.
F. U.: Aus einem Urnengrab, dessen Urne nur noch in wenigen Scherben vorhanden war, 52 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
13. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 77.
Leicht doppelkonisches Schälchen, sehr grob gearbeitet und gemagert, rauhe Oberfläche, graugelb. H. 5,6 cm.
F. U.: Gestörtes Urnengrab, von der Urne nur wenige Scherben erhalten, 46 cm unter Geländeoberfläche. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
14. Haltern, Lkr. Recklinghausen, Lehmraken.
Mus. Dortmund, Inv. Nr. A 154/34.
Oberständig doppelkonisches Beigefäß mit niedrigem

- Standing; Oberteil verziert mit lässig eingeritzten, senkrechten und waagerechten Strichgruppen, fein gemagerter Ton, etwas rauhe Oberfläche, gelbbraun. H. 5,5 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
Lit.: A. Baum a. a. O. 149.
15. Marl, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Lippe.
Mus. Marl, Inv. Nr. M 6.
Doppelkonisches Schälchen mit kurzem Schrägrand, mittelfein gemagerter Ton, leicht geglättet, gelbbraun. H. 6,2 cm.
F. U.: Beigabe auf dem Knochenlager eines kleinen Hügelgrabes. Privatgrabung zweier Lehrer; ohne weitere Angaben.
16. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 202.
Weitmündige Schale mit gewölbter Wandung und leicht abgesetzter Standfläche, fein gemagerter Ton, korrodierte Oberfläche, hellgrau-gelb. H. 8 cm.
F. U.: In 72 cm Tiefe mit Leichenbrand gefunden. Nähere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
17. Dorsten, Lkr. Recklinghausen, Bscht. Hardt.
Mus. Dorsten, verlorengegangen. Nach Unterlagen im Landesmus. Münster.
Weitmündige, flache Schale mit leicht gewölbter Wandung. H. 5,8 cm.
F. U.: In der Kiesgrube der Westf. Sand- und Tonwerke, Dorsten, Anfang der 20iger Jahre von Arbeitern geborgen. Nähere Fundumstände unbekannt.
- Tafel 33.**
1. Wulfen, Lkr. Recklinghausen, Sölten.
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1933: 35, F 40 c.
Niedriges Kegelhalsgefäß mit kurzem, ausdünnendem Schrägrand, sorgfältig gearbeitet, aus fein gemagertem Ton, innen und außen geglättet, Oberfläche matt glänzend, gelbbraun. H. 9,5 cm.
F. U.: Lag in Stücken verstreut auf der Sohle eines mehr ovalen Kreisgrabens. Grabung Landesmus. Münster 1933.
Lit.: siehe zu Taf. 31,10. A. Stieren a. a. O. 259 und Taf. 31, F 40c.
2. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 17.
Steilwandschale mit flachrundem, in der Mitte eingedelltem Boden und nach innen abgeschrägtem Rand, dicht unter dem Rand umlaufende Rille, darunter zweifache Hängebögen eingeschnitten, mittelfein gemagerter Ton, geglättet, graubraun. H. 5,3 cm.
F. U.: Knochenlager; das Schälchen stand auf dem kompakt liegenden Brandknochenhäufchen. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
3. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.
Ruhrländmus. Essen.
Breiter, bauchiger Becher mit kleiner eingedellter Standfläche und kurzem, verjüngtem, nach innen abgestrichenem Schrägrand. Auf der Schulter ein Zierband aus zwei Rillen mit senkrechten Einstichen gefüllt und mit je einer Reihe schräger Einstiche gesäumt. Fein gemagerter Ton, Oberfläche geglättet, hellbraun mit dunkleren Flecken. H. 8 cm.
F. U.: Aus einer Grabung des Mus. Haltern im Jahre 1899. Nähere Fundumstände unbekannt.
Lit.: H. Kroll, Mitteilung aus dem Ruhrländmuseum Essen, Nr. 109, Taf. 5,8b; ders., Germania 22, 1938, Taf. 41, 8b.
4. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 16.
Schalenförmiger Becher mit ausbiegendem Rand; auf der Schulter zwei umlaufende Schmalriefen, darunter schräggestellte Dreiergruppen kurzer Riefen in wechselnder Richtung; fein gemagerter Ton, geglättet, hellbraun. H. 8 cm.
F. U.: Knochenlager; das Beigefäß lag umgestülpt auf dem kompakt liegenden Knochenbrandhäufchen. Weitere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
5. Holtwick, Kr. Coesfeld, Hegerort.
Landesmus. Münster.
Rundbodig bauchiger Becher mit Bodendelle und kurzem, ausdünnendem Schrägrand; unter dem Rand umlaufende Reihe von viereckigen, stempelartigen Eindrücken, darunter zwei unregelmäßig eingezogene, flache Rillen und ein doppeltes Zickzackband, das aus einzelnen länglichen Einstichen gebildet ist, fein gemagerter Ton, geglättet, graubraun. H. 7 cm.
F. U.: Unbeobachteter Fund beim Aussanden.
6. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 65.
Kleiner bauchiger Becher mit geschweiftem Profil und ausgezogenem, nach innen abgeschrägtem Rand; auf dem Oberteil flüchtig eingeritzte Verzierung aus umlaufender Rille und darunter hängenden doppelten Winkeln; fein gemagerter Ton, gut gearbeitet und geglättet, gelbbraun mit dunkelbraunen Flecken. H. 6,4 cm.
F. U.: Urnengrab mit einfachem, etwas unterständigem Doppelkonus mit kleiner Standfläche, Beigefäß auf dem Leichenbrand in der Urne. Nicht beobachteter Fund beim Aussanden.
7. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 105.
Doppelkonischer Becher mit ausbiegendem Rand, Oberteil verziert mit zwei umlaufenden Rillen, darunter Dreiergruppen kurzer, senkrechter Einstiche, etwas lässig gearbeitet, aus fein gemagertem Ton, leicht geglättet, graubraun. H. 6 cm.

- F. U.: Beigefäß eines Urnengrabes. Urne nicht erhalten, nicht beobachteter Fund beim Aussanden.
8. Wüllen, Kr. Ahaus, Bscht. Barlo.
Mus. Dortmund.
Breites, oberständig doppelkonisches Schälchen mit steilem Oberteil und leicht ausbiegendem Rand, im Feuer etwas verzogen, fein gemagerter Ton, schwach geglättet, rötlich-braun. H. 5,6 cm.
F. U.: unbekannt (siehe zu Taf. 24,1).
9. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Zentralfriedhof.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 61.
Kugelige Becher mit wenig ausgezogenem und nach innen abgeschrägtem Rand, fein gemagerter Ton. H. 8,4 cm.
F. U.: unbekannt.
10. Wulfen, Lkr. Recklinghausen, Sölten.
Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1933: 35, Grab F 22.
Doppelkonische Deckeldose mit zwei Ösen und leicht ausbiegendem Rand; auf dem Oberteil drei Reihen kleiner, runder Einstiche mit Gruppen winkelig eingeritzter Striche, die fransenartig von der untersten Punktreihe herabhängen; der Deckel ist nicht erhalten; fein gemagerter Ton, leicht geglättet, schwärzlich-braun. Erhaltene H. 7 cm.
F. U.: Urnengrab. Zugehörige Urne ein breiter Doppelkonus mit scharfem Umbruch und eingezogenem Ober- und Unterteil. Die Deckeldose stand als Beigabe auf dem Leichenbrand in der Urne. Grabung Landesmus. Münster 1935.
Lit.: siehe zu Taf. 31,10. A. Stieren a. a. O. 247 ff.
11. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.
Mus. Gladbeck, Grab 21.
Oberständig doppelkonische Deckeldose mit konischem, leicht eingedelltem Deckel, beide tragen girlandenförmige und geradlinige Kammstrichverzierung, sorgfältig gearbeitet, aus fein geschlammtem und fein gemagerter Ton, geglättet, rötlich-gelb. H. der Dose 6,2 cm, H. des Deckels 2,4 cm.
F. U.: Beigabe auf einem Knochenlager. Nähere Angaben fehlen. Grabung Mus. Gladbeck 1936.
Lit.: siehe zu Taf. 5 A.
12. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Goldberg.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 71.
Niedrige, leicht trichterförmige Deckeldose mit zwei Ösen auf dem Rand, sekundär gebrannt und verzogen, verziert mit sparrenartig gegeneinandergestellten Strichgruppen in zwei Bändern, flüchtig eingeritzt. Der Deckel ist nicht erhalten. Fein gemagerter Ton, Glättung nicht mehr nachzuweisen, graubraun. H. 4,8 cm.
F. U.: unbekannt. Einzelfund beim Aussanden.
13. Hülsten, Kr. Borken, Radberg.
Ruhrländmus. Essen.
Zylindrische Deckeldose, äußerst dünnwandig und sorgfältig gearbeitet, verziert mit zwei Stempelkerbschnittbändern, die mit quadratischen Punzen in je zwei Reihen eingestochen sind. Deckel ist nicht erhalten. Fein geschlammter Ton, Oberfläche geglättet und poliert, dunkelbraun. H. 7,4 cm.
F. U.: Aus Grabung des Mus. Haltern 1899. Nähere Fundumstände unbekannt.
Lit.: H. Kroll, Mitteilung aus dem Ruhrländmus. Essen Nr. 109, Taf. 5,8a; ders., Germania 22, 1938, Taf. 41, 8a; AuhV. 5, 1911, Taf. 40 ist fälschlich als Fundort Lehmbraken angegeben.
14. Buer, Stkr. Gelsenkirchen, Schievenfeld.
Mus. Buer, Inv. Nr. U 141, Grab 5.
Etagengefäß aus zwei aufeinandergesetzten Gefäßen verschiedener Form; das untere ist ein Zylinderhalsgefäß und das obere ein Kegelhalsgefäß mit abgesetztem Kegelhals und kurzem facettiertem Schrägrand; sehr sorgfältig gearbeitet, aus fein geschlammtem Ton, äußerst dünnwandig, gut geglättet und poliert, dunkelbraun mit hellbraunen Flecken. H. 9,2 cm.
F. U.: Knochenlager eines dicht zusammenliegenden Brandknochenhäufchens von 25 cm Dm. und 13 cm Stärke in einer abgerundet rechteckigen Grube von 55 x 37 cm Flächenausdehnung und 16 cm Tiefe. Das Etagengefäß lag waagrecht auf dem Leichenbrand, die schwach erkennbare Grubenfüllung war mit einzelnen Holzkohlestückchen durchsetzt. Grabung Landesmus. Münster 1939.
Lit.: BAW. 7, 1950, Nr. 140.

Tafel 34.

1.-5. Münster, Stkr. Münster, Greverer Straße.

Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1936: 17a-e.

F. U.: Beigaben aus drei nicht erhaltenen Urnen eines in den Jahren 1912-1913 durch Sandabbau zerstörten Urnenfriedhofs.

Lit.: H. Hoffmann, Bronzen aus einem zerstörten Urnenfriedhof von Münster. Westfalen 21, 1936, H. 7 (= BAW. 5) 369 ff.

1. Tüllenmesser aus Bronze mit langer, geschweifeter Klinge und kurzer, konischer Tülle, unverziert, in Blattebene zwei gegenständige runde Löcher 1,2 cm oberhalb des Tüllenrandes. L. 27,3 cm.
2. Kleinköpfige Vasenkopfnadel mit geradem Schaft und scharfprofilierstem Vasenkopf mit leicht dachförmiger, durch konzentrische Rillen verzierter Kopfscheibe. Der Nadelschaft ist unterhalb des Kopfes in 0,6 cm Länge mit engen, feinen Rillen, darunter in 1,8 cm Länge mit Wülsten verziert, die durch je eine feine stehengebliebene Rippe getrennt sind. Die Verzierung ist äußerst sorgfältig gearbeitet. L. 24,3 cm.
3. Lanzenspitze aus Bronze mit durchgehender gleichmäßig sich verjüngender Tülle und abgesetztem, leicht geschweiftem Blatt; das Tüllenende ist verziert mit drei kräftigen, abwechselnd schräg gekerbten Rippen. Der Tüllenschaft trägt ein fein eingeritztes Zierband aus Halbkreisbögen, die einem waagrecht umlaufenden Strichband oberhalb und unterhalb so aufgesetzt

sind, daß der Einaruck einer von diesem Strichband gehaltenen Wellenlinie entsteht. Auf den Bögen, jeweils die Wellentäler überbrückend, stehen Winkelbänder, deren Spitzen sich in einer punktierten Linie fortsetzen. Die gleichen Punktlinien in der Mitte zwischen den Winkelspitzen. L. 18,2 cm.

4. Tüllenmeißel mit Hohlschneide aus Bronze. Der Tüllenkörper verjüngt sich etwas zur Schneide hin und ist rundum leicht facettiert. Der Tüllenrand ist durch drei kräftige Rippen profiliert. L. 9,8 cm.

5. Bronzenadel mit leicht gebogenem Schaft, bandartig abgeplattetem und hakenförmig umgebogenem Kopf. L. in der Sehne 10,5 cm.

6. Gladbeck, Stkr. Gladbeck, Ellinghorst.

Mus. Gladbeck.

Bronzener Doppelknopf aus dünnen, leicht gewölbten Scheiben verschiedener Größe, die durch einen runden Steg verbunden sind. H. 9 mm.

F. U.: Einzelfund des Friedhofs. Vermerk im Grabungsprotokoll: Lose im Erdboden. Grabung Mus. Gladbeck 1936.

Lit.: siehe zu Taf. 5 A.

7. Merfeld, Kr. Coesfeld.

Mus. Coesfeld.

Offener Bronzering von D-förmigem Querschnitt mit stollenförmigen Endscheiben, strichverziert mit Querbändern und je einer feinen Punktreihe zwischen Rillen auf jeder Seite. Ein Ende abgebrochen. Größte äußere Weite 7 cm, größte lichte Weite 5,8 cm.

F. U.: Alter Fund aus dem 19. Jahrhundert. Nähere Fundumstände nicht überliefert.

8. Ammeln, Kr. Ahaus.

Landesmus. Münster. Leihgabe aus Privatbesitz.

Zweischneidiges Rasiermesser aus Bronze mit fast kreisförmigem Ausschnitt, ovalem H-förmig verstrebttem Griff und Ringende, in zweiteiliger Form gegossen, Gußnähte nicht sauber abgearbeitet, Blattspitzen abgebrochen. L. 13,1 cm.

F. U.: Um die Mitte des 19. Jahrhunderts wahrscheinlich als Beigabe auf einem Knochenlager in einem Urnenfriedhof, dem „Hünenkirchhofe bei Kienhaus“, gefunden.

Lit.: Des Jod. Hermann Nünning, Westfälisch-Münsterländische Heidengräber, aus dem Lateinischen übersetzt von E. Hüsing, Coesfeld 1855, 48 Anm. Die Identifizierung des Stückes nach dieser Stelle wird C. L. Voß verdankt.

9. Werne, Kr. Lüdinghausen.

Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1929: 325.

Tüllenmesser aus Bronze mit geschweiften Klinge, heruntergezogener Schneide und stark aufgebogener Spitze. Die Tülle ist dicht unterhalb des schlichten Randes in Blattebene durchlocht. L. 18,9 cm.

F. U.: Alter Einzelfund. Nähere Angaben fehlen.

Tafel 35.

1. Klein-Reken, Kr. Borken.

Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1930: 123.

Tüllenmesser aus Bronze mit fast geradem Rücken und leicht geschwungener Schneide, 2 cm unterhalb des Tüllenrandes zwei gegenständige runde Löcher in Blattebene, auf dem Rücken eine Strichverzierung, die durch Querkerben felderweise aufgeteilt ist. Längsgestrichelte und sparrenartig gestrichelte Felder wechseln mit unverzierten ab. Im oberen Drittel wird das Feldermuster abgelöst durch eine doppelte Punktreihe, die in einer kurzen einreihigen Spitze endet. Zur Tülle hin wird die Verzierung abgeschlossen durch eine Punktreihe, die sich auf beiden Seiten des Tüllenansatzes herunterzieht und auf der Unterseite bogenförmig auf die Tülle selbst übergreift. Dunkelgrüne, mattglänzende Patina. Auf dem Rücken sind Teile der Verzierung beschädigt. L. 25,8 cm, Gewicht 192 g.

F. U.: Gefunden 1925. Nähere Angaben fehlen.

2. Hagen, Stkr., Am Kaisberg.

Landesmus. Münster.

Bronzenes, langes Griffzungenschwert mitteleuropäischer Form mit ausgebauchter Zunge; das oberste Stück der Zunge abgebrochen, trapezförmiges Heft mit gerade abfallenden Schultern, die Ränder leistenartig verdickt. In der Zunge drei, im Heft 4 große runde Pflocknieten, unterhalb des Heftansatzes zwei kerbartige Einbuchtungen, deren rohe Ausführung auffällt; die Klinge am Ansatz eingezogen und auf der Schmalseite fischgrätenartig fein gekerbt, ihre Form im ganzen schmal und lang gestreckt, das Blatt durch je zwei schmale Leisten längs des Mittelgrates profiliert, die Leisten im oberen Teil gegenständig schräg gekerbt. Die sonstige Verzierung besteht aus waagerechten Strichbändern auf den Schmalseiten der Griffzunge mit einer senkrechten Strichgruppe auf der Rundung der Ausbauchung, einer feinen Doppelreihe aus Punkten und aneinandergesetzten Halbbögen entlang dem Rand der Klingeneinziehung, vier größeren dreiliniigen Halbbögen, die in gleicher Höhe den Mittelgrat begleiten. Etwas unterhalb der Klingeneinziehung schließt eine waagerechte Bogenreihe mit feinen Punkten die den Mittelgrat begleitenden Leisten nach oben hin ab. Sehr sorgfältige Arbeit. L. 91,3 cm.

F. U.: Im Jahre 1876 zusammen mit zwei ganz ähnlichen Schwertern, die sich im Heimatmuseum Altena und im Ruhrlandmuseum Essen befinden, am SO-Abhang des Kaisberges gefunden. Nähere Fundumstände nicht überliefert. Das abgebildete Stück kam 1876 als Geschenk der Rhein. Eisenbahn in das Landesmuseum Bonn und 1939 durch Austausch in das Landesmuseum Münster.

Lit.: E. Sprockhoff, Die Germanischen Griffzungenschwerter. Röm.-Germ. Forsch. 5, 1931, 109 Nr. 16; J. D. Cowen, Eine Einführung in die Geschichte der bronzenen Griffzungenschwerter in Süddeutschland und den angrenzenden Gebieten. 36. Ber. RGK. 1955, 52 ff.; bes. 101 ff.; 147 f.; Taf. 14,3 und Abb. 15,2.

3. Schöppingen, Kr. Ahaus, Bschft. Ramsberg.

Landesmus. Münster.

Griffdornmesser aus Bronze mit kurzem, quer zur Blattebene abgeplattetem Griffdorn. Der Rücken ist gleichmäßig gebogen und geht ebenso wie die gerade Schneide ohne Absatz in den Griffdorn über. Der Rücken ist verziert mit Querstrichbändern und liegenden Kreuzen, die aus Doppelstrichen gebildet sind. L. 18,4 cm.

F. U.: Knochenlager in mit Holzkohle durchsetzter Grube. Das Messer lag als Beigabe auf dem kompakt zusammenliegenden Brandknochenhäufchen.

Tafel 36.

1. Haaren, Kr. Büren.

Landesmus. Münster.

Schweres, mittelständiges Lappenbeil mit bogenförmigem Nackenausschnitt. L. 19,9 cm.

F. U.: Hortfund. Mit zwei anderen Stücken ähnlicher Form, die sich heute im Ruhrlandmuseum Essen und Heimatmuseum Arnberg befinden, etwa um 1920 auf einem Acker beim Pflügen gefunden.

Lit.: Mitt. der Altertumskommission für Westfalen 7, 1922, 48f. (A. Stieren); BAW. 7, 1950, 52 Nr. 481 (W. R. Lange).

2. Westfalen – Münsterland, genauer Fundort unbekannt.

Landesmus. Münster.

Leicht oberständiges Lappenbeil mit zangenförmigem Nackenausschnitt. L. 17,3 cm.

F. U.: unbekannt.

3. Bottrop, Stkr. Bottrop, Am Südring.

Mus. Bottrop.

Bruchstücke zweier schmaler Bronzearmbänder mit Mittelrippe. Die Rippe ist auf der Oberseite abgeflacht und verläuft konkav in die ausdünnenden Ränder. Einige Stücke erwecken den Eindruck, als seien sie durch Feuereinwirkung deformiert.

F. U.: Bei Straßenbauarbeiten 1936 angetroffenes Urnengrab. Die Urne wurde leider von den Arbeitern zerstört und die beiden Ringe (wahrsch. Armspiralen) dabei zerbrochen. Sie sollen auf dem Leichenbrand gelegen haben.

4. Westfalen – im Münsterland, am ehem. Max-Clemens-Kanal.

Slg. Seminar für Vorgeschichte der Universität Marburg, Inv. Nr. 329.

Rasiermesser mit Ösengriff. Das rechteckige, verhältnismäßig breite Blatt ist zusammen mit dem dreieckig durchlochtem und schräg ansteigenden Griffende durch Guß hergestellt. Die einstige Rückbiegung des freien Drahtendes wie bei dem Messer mit Spiralgriff ist durch Schrägstrichelung des Ösenrandes deutlich

wiedergegeben. Sogar der häufig abgeknickte Rücken dieses Typs ist durch eine dreieckige Kerbe angedeutet. Eine westfälische Eigentümlichkeit scheinen Punktreihen zu sein, die einfach oder – wie bei diesem Stück – zu zweien den Rücken begleiten (vgl. Taf. 8, A 2; S. Gollub, Westf. Forsch. 9, 1956, Tafelanhang 116). Die Rückseite ist unverziert.

F. U.: Kam als Einzelfund mit der Slg. Carvacchi 1836 zunächst nach Kassel, dann später in die Slg. des Seminars für Vorgeschichte in Marburg. Nähere Angaben über die Fundumstände sind nicht überliefert.

Tafel 37.

1.–4. Handorf, Lkr. Münster, Bschft. Dorbaum (früher fälschlich unter Vadrup).

Landesmus. Münster, Inv. Nr.: 1 = 1929: 364; 2 = 1929: 365; 3 = 1929: 362; 4 = 1929: 363.

F. U.: Gefunden 1869/70 beim Bau der Eisenbahnstrecke Münster–Osnabrück „an der Hornheide, 120 Ruthen diesseits der Ems, ein Fuß tief unter der Erde zusammenliegend“.

Lit.: E. Sprockhoff, Niedersächsische Depotfunde der jüngeren Bronzezeit (1932) 64f.; ders., Jungbronzezeitliche Hortfunde der Periode V (1956) I 65f.; 193; II 96f. und Taf. 44, 2,5; Chr. Albrecht, Aus Westfalens Vorzeit (= Westf. Kunsthefte 7) 1938, 61 Abb. 58; W. Kimmig, Fundberichte aus Schwaben N. F. 14, 1957, 50ff.; bes. S. 62–67 und Liste 2. Ein Hortfund von 4 geschlossenen, hohlwulstartigen Bronzeringen in Steigbügelform mit C-förmigem Querschnitt und durchbrochener innerer Wandung, zum Typus der sogen. Schwurringe gehörend. Je zwei schließen sich nach Form und Verzierung zu einem Paar zusammen, ohne jedoch aus derselben Gußform zu stammen. Das erste Paar, Nr. 1 und 2, ist im Querschnitt breiter und flacher gegenüber dem zweiten Paar, Nr. 3 und 4, dessen Körper im Querschnitt schmaler und gewölbt ist. Die charakteristischen Verzierungselemente sind bei beiden Paaren gleich. Sie bestehen aus Gruppen kräftiger, lamellenartiger Querrippen und aus geometrischen Mustern in Strichtechnik. In der Anordnung der Querrippen unterscheiden sich die beiden Paare jedoch deutlich, ebenso in den Mustern der Strichverzierung. Während beim ersten Paar strichgefüllte Dreiecke und Halbbogenbänder vorherrschen, sind es beim zweiten Paar Winkelbänder und konzentrische Kreise. Bemerkenswert ist beim ersten Paar die Betonung der Längsachse des Bügels. Diese Achse wird dargestellt durch ein Strichband, das von der charakteristischen Wellenlinie des Pfahlbaukreises umschlungen ist. Akzentuierung und Belebung erfährt diese Linie weiterhin durch runde, von konzentrischen Kreisen umgebene Öffnungen, die sehr wahrscheinlich zur Aufnahme von farbigen Einlagen gedient haben. Der Ring Abb. 1 hat drei, der Ring Abb. 2 zwei runde Durchbrechungen auf dem Bügel; zwei weitere sitzen jeweils einzeln an der Umbiegung des Steges zwischen den drei Gruppen von Querrippen. Dem zweiten Paar fehlen derartige Öffnungen.

Tafel 38.

1.-3. Riesenbeck, Kr. Tecklenburg, Bschft. Birgte.

Der Grabungsplan des Kreisgrabenfriedhofs und die Bestattungen aus dem „Langgraben mit Rundkopf“. Landesmus. Münster, Inv. Nr. 1954: 4.

1. Urnengrab 8. Hoher mittelständiger Doppelkonus mit kurzer schulterartiger Einziehung über dem Umbruch; fein geschlammter und schwach mit Sand gemagerter Ton, braun bis gelblich braun; Oberfläche außen und innen mit Feinton überfangen und geglättet. H. 31,4 cm. Dazu als Beigefäß ein kleiner hochbauchiger Becher mit kurzem trichterförmig ausbiegendem Hals, sehr grob gearbeitet aus fein gemagertem Ton; Oberfläche rau und kaum geglättet, gelblich braun. H. 7,2 cm.

F. U.: Bestattung aus dem Schmalteil des Langgrabens (siehe Plan Taf. 38,3). Die Urne stand mit der Mündung 45 cm unter heutiger Oberfläche in einer trichterförmig in den gewachsenen Boden (gelblicher Sand) eingetieften Grube von 55 cm oberem Dm. Das Beigefäß lag auf dem Leichenbrand in der Urne.

2. Urnengrab 9. Geradwandiger mittelständiger Doppelkonus mit scharfem Umbruch und leicht ausbiegendem Rand aus ziemlich stark mit Sand gemagertem Ton; Oberfläche außen und innen mit etwas rauher Überfangschicht, gelblich und gräulich braun. H. 24,5-25,5 cm.

F. U.: ähnlich wie zu 1. Die Urne stand 1 m nordöstlich von der des Grabes 8.

3. Der bei einer Rettungsgrabung des Landesmus. Münster im Jahre 1954 vom Verfasser aufgenommene Plan zeigt einen Restbestand des bereits vor 1914 durch den Bau des Dortmund-Ems-Kanals größtenteils zerstörten Kreisgrabenfriedhofs. Bemerkenswert ist das 17 m lange Bruchstück eines schmalen Langgrabens (äußere Br. 3,5 m) mit rundlicher Erweiterung von 7-9 m Dm. an seinem SO-Ende. Dieser Typus des Grabeinhegungsgrabens aus der Familie der „Kreisgräben“ ist bisher sehr selten und nur aus Westfalen bekannt. Das vollständig erhaltene Exemplar eines solchen „Langgrabens mit Rundkopf“ lieferte der Kreisgrabenfriedhof auf dem Radberg in Hülsten, Kr. Borken, im westlichen Münsterland (vgl. H. Kroll, Germania 22, 1938, 79 Abb. 1, Grab 91), dessen Orientierung von NW nach SO mit der des ostmünsterländischen von Riesenbeck-Birgte überraschend genau übereinstimmt. Die ursprüngliche Länge der Riesenbecker Grabanlage wird etwa 28-30 m betragen haben, wenn man das Verhältnis von Rundteil zu Schmalteil mit 1:3 wie bei dem Hülstener Grab (Gesamtlänge 20 m, davon Rundteil 5 m und Schmalteil 15 m) zugrunde legt. Bestattungen (drei Urnengräber) sind nur aus dem Schmalteil der beiden Anlagen bekannt geworden. Alle drei Urnengräber (siehe Taf. 38, 1.2; Kroll a. a. O. Taf. 44,4a. b) enthalten gute Typen der Periode V Montelius.